

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zeln Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Zukunfts-Actien. Novelle von E. Zunder (Else Schmieden).
Die Mausefalle. Eine harmlose Erinnerung an Sedan. Von Hans Georg.
Die Begegnung. Wander-Skizze von Julius Weil.
Der Sieg ist unser! Gedicht von Emil Rittershaus.
Konstantinopeler Sommerfrischen. Von Gottfried Albert.
Das Kinderheim Christina-Huis im Haag. Von Hildegard Lehner.
Erwartung.
Wasserträger am Nil.
Das Todeszeichen.
Redaktions-Post. Fragen und Antworten.
Anzeige der Novelle „Aus dem Fezereich“.

Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.
Literarisches.

Illustrationen.

Erwartung. Nach dem Bilde von A. Reinhardt.
Wasserträger am Nil. Nach einer Zeichnung von H. Ungewitter.
Das Todeszeichen. Nach dem Bilde von F. S. Lucas.
Marie Keuchenius.
Die Mode. 12 Abbildungen.
Handarbeiten. 5 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1-2, 26-27 u. 40-41. Herbst-Kostüm mit Fichu-Pelerine. Auch für ältere Damen geeignet.
5-6. Schürze mit Frivolitäten-Verzierung.
9 u. 16. Schalkleid mit Säumchen-Passe für Mädchen von 8-10 Jahren.
10. Kleid mit Chemise und Jade.
11 u. 14-15. Kleid mit Stickerei für Kinder von 2 Jahren.
17-19. Kleid aus Witterstoff mit Stickerei für kleine Mädchen.
20. Runder Filzhut.
23-25. Anzug mit Schokjade. Filzhut mit langem Schleier.
32. Kleid mit Treppenbesatz und Faltenärmel.
33-34 u. 30. Epaulette-Kragen und Manschette.
35-36 u. 28. Morgenrock mit Einsatz.
38. Cape mit Soutache-Verzierung.
39 u. 47. Langer Herbstmantel „Inverness“ mit Capuchon.
42 u. 31. Kleid mit Doppel-Revers.
43, 29 u. 37. Besuch- oder Theater-Toilette.

44. Kleid in Feinseifform.
45-46. Sacco-Kostüm mit engen Ärmeln.
48, 12 u. 13. Kleid mit geschweiftem Kragen.
49, 21 u. 22. Kleid mit Passe und Doppel-Epaulette.
50. Kleid mit Bretellen. Für junge Mädchen.
51. Kleid mit geflochtener Taille.
52-54. Hemd und Weinkleid für Mädchen von 12-14 Jahren.
55. Gesundheits-Corset.
56-60. Kleid mit Zadenaille. Für junge Frauen.
65. Pompadour aus Cigarren-Bändchen. Visiten-Toilette mit Jet-Besatz.

Handarbeiten.

3-4. Toiletten-Kissen mit gestickter Ueberlage.
7-8. Tischdecke mit Flachstick-Stickerei.
61. Etagede mit Malerei.
62-64. Bilderrahmen mit Verzierung aus Fichtenreisern.
65. Pompadour aus Cigarren-Bändchen.

66-69. Untersejer für den Waschtisch. Kernschnitt in Linoleum.
Witze und Kathischläge.
Schneiderei.
Zur Beachtung.
Bezugsquellen.
Inhaltsverzeichnis der Nummern 19-24.

Unterhaltungs-Beilage.

Kleinstädtisch. Skizze von Ch. Pirau in Breslau.
Der eitle Wadnik. Roman von Katharina von Doering. (Schluß.)
Aus dem Lesekreise. Mit 10 Abbildungen.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Filzhut. Die aufgebogene Krempe umgibt ein Sammetröllchen, als einzige Garnitur dienen halblange Straußfedern.
Cape aus schottisch corriertem Reversible. Sammet-Revers mit Reversible-Umrandung. Halsbündchen mit breit überfallenden Zipfeln. Mull-Chemise mit Vogen-Säumchen und Valenciennes-Spigen. Schmuksnadeln, durch Kette verbunden.
Bezugsquellen: Cape: L. Levy, W. Potsdamerstr. 32. — Chemise: W. Busse, W. Leipzigerstr. 42.

Farbiges Modenbild Nummer 1136 mit drei Promenaden- und drei Gesellschafts-Toiletten, wie einem Kinderkleide.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 1137 mit zwei Gesellschafts-Toiletten.

Farbiges Modenbild Nummer 1138 mit einer Gesellschafts- und einer Empfangs-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 1.55). In der Schweiz fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Russland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;

nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einbindung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überlegt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Konparatils-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstr. 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugefandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfracht am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, F. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Klefing & Co.; Lebègue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

Brasilien: Rio de Janeiro, Paemert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, S. Sagerup; A. F. Höp & Sohn; Lehmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; F. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. W. Koldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

Italien: Mailand, H. Goepf; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Bchldg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, S. Eisenbrath; Johs. Müller; Schffardt'sche Bchldg.; Süpke'sche Bchldg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, S. Ascheong & Co.; J. Dydswad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Russland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. W. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Bchldg.; Wafeniusta Bchldg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Veshorn; Lucas'sche Bchldg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Mostau, J. Deubner; Großmann & Rüdell; Alex. Lang; A. Foh's Bchldg. (R. Welter); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Russland: Odessa, Emil Berndt's Bchldg.; G. Schleich; R. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Deubner; Jond & Polesky; N. Kymmel; W. Mellin & Co.; G. J. Schmann; Alex. Stieba; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; S. Dawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, R. Vaaedel & Cie. (G. Thelias); Frije'sche Hofbchldg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjuric; J. Friedmann; A. Parits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Germán Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sammlische Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1136.

XXII. JAHRG., HEFT 18.

1. Toilette aus Wollkrepp, mit Tüllspitzen und gemalten Atlasbändern garnirt.
 2. Herbst-Paletot aus Tuch mit Aermeltheilen, die von der Schulter ausgehen und mit Knötchenstickerei verziert sind. Fülzhat mit Blumen und rüschenbesetzter Spitzenschleife.

3. Cape aus wollener Hermelin-Imitation. Changirendes Seidenkleid. Toque mit Blumen und Bandschleifen garnirt. Seidener Schirm mit Spitzenrüsche als Abschluss.
 4. Besuchs-Toilette. Carrirte Seide; Faltenaille mit Bandeaux aus glatter Seide und Spitzenpasse, Boa aus Zobel-

schwänzen, mit Veilchentuffs geschmückt. Flache Capote durch zwei Krepp-Rosetten garnirt.
 5. Piqué-Kleidchen für kleine Mädchen. Seidenband umgiebt den Rock und Ausschnitt und formt Gürtel und Aermelbündchen.

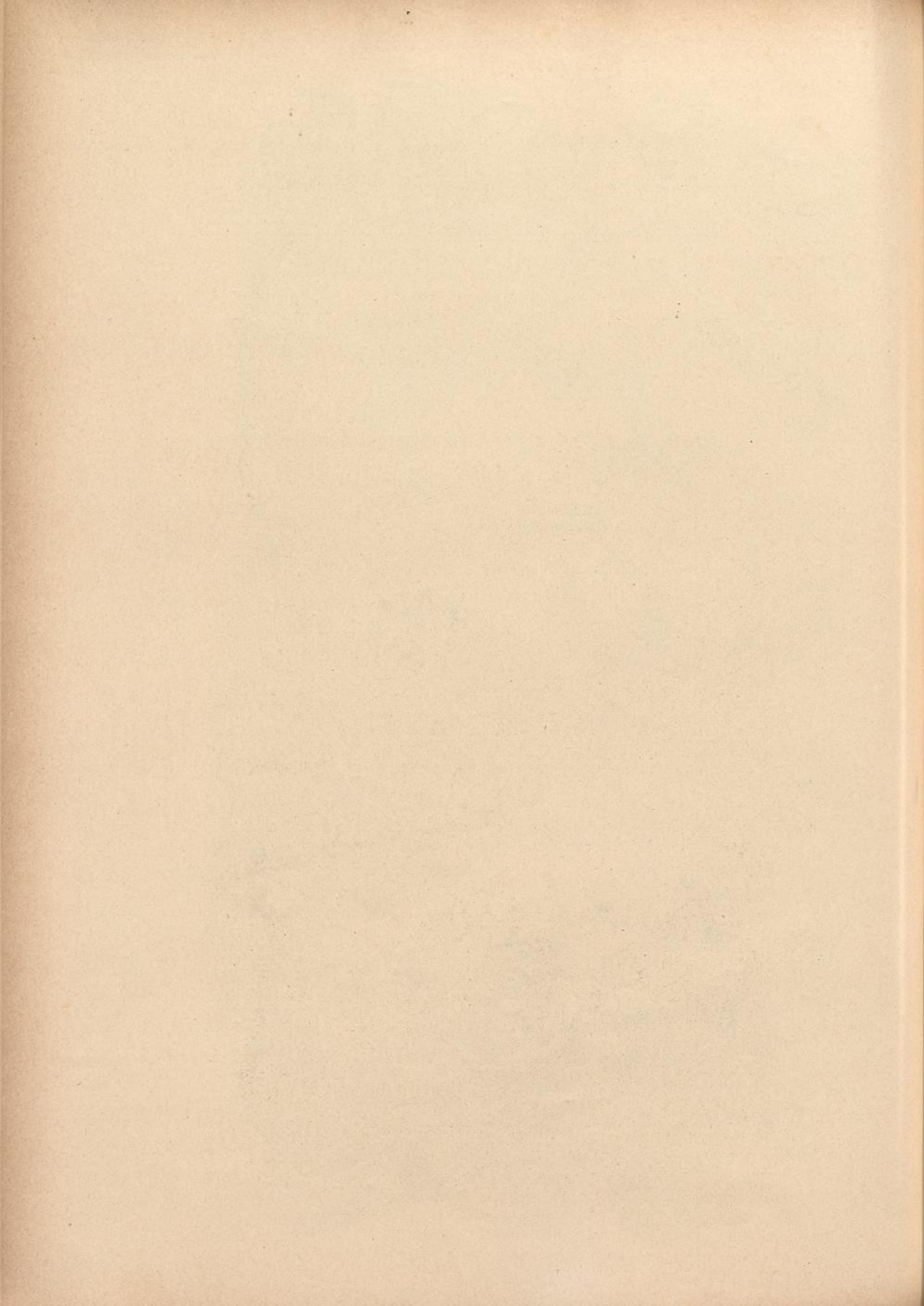
6. Gesellschafts-Toilette aus carrirtem Mull mit Plissés um den Rock, seitlicher Schleifen-Garnitur und Epau-lettes aus abstechemdem Krepp. Emailirte Uhr.
 7. Gesellschafts-Toilette aus gemustertem Foulard. Spitzen-Bandeaux und -Epaulettes, Schleifen-Garnitur.

Bezugsquellen: Toiletten: Strauss-Alfmann, W. Unter den Linden 13 (Fig. 1), M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Fig. 6), B. Capteina & Co., W. Friedrichstr. 102/103 (Fig. 7), Herbst-Paletot: Ch. Desroll, Wien I, Kohlmarkt 1 (Fig. 2), Cape: A. Falk, Berlin W, Jägerstr. 23 (Fig. 3), Toque: Geschw. Junin, W. Potsdamerstr. 21 (Fig. 3), Schirm: M. Gersel, W. Jägerstr. 99/101 (Fig. 3), Schmucksachen: H. Uttermarck, W. Leipzigerstr. 101/102.

Druck von J. A. Pecht, Konstanz.

ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG

8. SEPT. 1895.



Neue Moden.

Wien. — Der September mit seinen eigenthümlich wechselvollen Stimmungen zwischen düsterfühltem Spätsommerschein und abendlichem Kaminfeuer ist eigentlich ein Zeitpunkt, in dem man mit der Mode gar nichts zu schaffen haben möchte; müde der sommerlichen Feste, ist man noch nicht gewillt, die Stadt-Saison endgiltig zu eröffnen; — es ist eine Zeit, wo jede Dame gerne lachend gesteht, daß sie nichts mehr zum Anziehen hat und noch gar nicht daran denkt, ihre Winter-Garderobe vorzubereiten. Thatsächlich herrscht zu keiner Jahreszeit mehr Freiheit und buntes Durcheinander in der Erscheinung der eleganten Damenwelt. Der Kur-Salon des Wiener Stadtparkes ist es namentlich, wo die heimkehrenden Wiener sich Rendez-vous geben, wohin jeder Neuaufkommene zuerst seine Schritte lenkt, und wo sich nun ein hochinteressantes, kaleidoscopisches Bild des Saison-Schlusses entwickelt. Jeder bringt nämlich in der Art, wie er sich trägt, Reminiszenzen an sein Sommerleben mit; halberwachsene Backfische und kleine Mädchen lassen sich gerne noch in ihren Land- und Schiffertrachten bewundern, die eleganten Frauen sehen etwas dazwischen, die leichtgesehenen Excentricitäten aus den Mode- und Serabädern mitzubringen, die Uebrigen tragen ruhig die beaux rostes ihrer Garderobe, oder ergehen sich im zwanglosen Reise-Kostüm. Alles ist somit vollberechtigt für den Augenblick, und bis tief in den October hinein dauert diese Zeit des Mode-Interregnums. Aus diesem Grunde ergeben sich auch niemals tiefgreifende Mode-Veränderungen zur Herbstzeit; was sich ändert, ist eigentlich nur ein Hin- und Wiederrücken der vorhandenen Motive. So ist man es überdrüssig, Rock und Kermel übereinstimmend zu halten; der noch immer enorme, durch Einlagen aus Koffhaar-Stoff gestützte Kermel ist zur Abwechslung wieder einmal von absteckender Farbe und Stoff, aber nicht wie vordem einfach in die andersfarbige Taille eingenaht, sondern man strebt die Illusion an, als würde eine vollständig absteckende Unterbluse getragen, über die sich dann ein mehr oder weniger drapirtes, hohes oder ausgeglichenes Arrangement in Jäckchen- oder Blusenform, oder nur in Kragen oder Fichu-Form legt. Namentlich die letztere soll zu hoher Würdigung gelangen, und zwar entweder die Schulter sehr stark absteckend verbreiternd oder sie eng umschließend, in welchem Falle der Kermel seine Pauschen erst weiter unten ausbreitet.

Wir sind somit bei dem vielgenannten Genre Marie Antoinette angelangt, dessen ausgesprochener Vorläufer der breitkrempige Hut mit hohem Kopf und ringsum hochstehender Garnitur ist. Sehr pikant und leidlich finden wir die Verlegung des Blumenschmuckes in die rückwärtige Mitte als Füllung des Raumes zwischen der etwas hochgehobenen Putzkrone und dem nachlässig tief sitzenden Haarknoten. Hier breiten sich auch jetzt noch wahre Blumenärten aus, während der Hut selbst sich für die Herbst-Saison und den Winter mit Federn und Federgestecken schmückt, dazwischen kommen die prachtvollen schweren Bänder zur Geltung und die breite Krempefläche füllt sich mit weichem Musselin-Gefätel. Besonders elegante Modelle, die schon der Winter-Saison vorausleiten, vereinigen glatten oder am Rande leicht gerüschten, farbigen Sammetbezug mit schwarzem Musselin-Plissé und düstigen, ins Schwarz hinein schattirten Straußfedern. Der breitkrempige, oft höchst extravagant geformte Hut gilt bis tief in die Herbstzeit hinein, auch selbst für Frauen in vorgeschrittenen Jahren, und das mit gutem Grunde: meist hat das sommerliche Leben doch blühenderen, wettergebräunten Teint gebracht, und fast jede Dame macht dann die Bemerkung, daß dazu nichts weniger passen will, als zarte kleine Hüthen und helle Schleier, wie sie im Frühlingssommerschein die noch winterlich blassen Gesichter mit so feinem Hauche überziehen. Es ist somit keineswegs anzurathen, den Uebergang-Hut des Frühjahres einfach wieder hervorzuholen, sondern man wird besser thun, den abgeblähten Blumenschmuck des Sommerhutes mit einer saisongemäheren Garnitur: Federn, Band oder Fruchtweigen zu vertauschen, bis die Regenperiode beginnt. Ein gut kleidendes Mitteleidung zwischen großem Hut und Capote ist das aufgeschlagene kleine Barett mit weiligen leichten Biegungen, das aber Frauen über einer gewissen Altersgrenze ebenso wenig zuliegt, wie erster Jugend.

Es ist überhaupt eine Sache feinsten Tactes, abzuwägen, was eine Frau jenseits der Jugendlichkeit tragen darf und was nicht. Speziell die Wienerinnen kennen keine besonderen Confections-Formen oder Toiletten für „ältere Damen“. Sie kleiden sich bis in ihr Alter streng modern, fristren sich mit äußerster Punctlichkeit, stets der jeweiligen Mode folgend, aber sie werden nicht um die Welt etwas tragen, was sie nicht kleidet oder in den Verdacht brächte, jugendlich erscheinen zu wollen. Es giebt da kein Gesetz, das sich bestimmt aussprechen ließe. Die blühende Frau mit vollgerauntem Haar darf sich kühnlich mit allen Attributen der Jugend schmücken, ihr wird die hellgarnirte Taille, das rosengeschmückte Hüthen besser passen, als trübe Mittelstufen, die wieder einer überblühenden Erscheinung mit blassem Teint und schwach ergrauenden Haaren den Reiz vornehmster Anspruchslosigkeit zu geben vermögen. Für diesen Typus werden das englische Genre, die Paletots und einfachen Blusenformen, die Reifshüthen oder halbgeraden, in die Stirne gesetzten Formen mit reicher Feder-Garnitur, die Vorten- und Passenuntere-Befüge das Richtige sein, und alles lustige Epigonen- und Bänderwerk würde wie eine Zerstörung der Individualität wirken; dagegen giebt es wieder kleine zarte, blassere Frauen, für die geradezu alle Excentricitäten der Mode wie geschaffen scheinen. Es ist, als könnte man sich diese Gestalten gar nicht anders denken, als in Seide, Jetericel und Epigonen-Volants; für sie sind die complicirten kleinen Umhänge, die schwerbrochirten Stoffe und metallschimmernden Hüthen. Anders die etwas volle, blühende und noch dunkelhaarige Frau mit kräftigen Zügen. Ihr wird es nicht immer leicht sein, das Richtige zu finden, oder vielmehr, sie wird vieles unbedingt vermeiden, sich an dunkle Farben halten müssen und hellfarbige Stoffe nur als Hautkleidung tragen können; alles Knappe, Gediegene, Gutbürgerliche wird ihr passen, die schwere Seidenrobe mit dreitem Epigonenkragen und glattem Rock wird sie köstlich kleiden, während sie auf Tunika und Bolant-Befug für immer zu verzichten hat. Dagegen sind die halbweite, längere Paletot-Jacke und leicht verhäulte Taille dem gerade von diesen kräftigen Gestalten so gern getragenen kurzen Schößlein tausendmal vorzuziehen. In den meisten Fällen aber wird es sich

zeigen, daß ein noch so jugendlicher Gut oder Umhang in dem Augenblicke, wo ihn eine nicht mehr junge Dame trägt, weniger auf diese verändernd wirkt, als selbst seinen Charakter gänzlich zu verlieren scheint. Besonders die heutige Mode der breitgarnirten Hüte und Umhänge scheint nahezu für alle Frauen gemacht, und oft sieht ein recht jugendliches Gesichtchen daraus wie aus einer pikanten Verwundung hervor; — wir meinen somit, daß es unseren älteren Damen niemals leichter fiel zu wählen, als gerade jetzt, es liegt nur daran, daß jede ihr richtiges Genre erkennt und daran festhält. Glücklicherweise aber die Frau, die im richtigen Augenblicke mit ihren Ansprüchen abzustimmen versteht und begreift, daß sie im schlichten weißen Haar und Händchen, im bequemen Matronen-Kleide und zierlich genadelten Halstuch alle die lebenswürdigen Reize des Alters für sich haben kann, und die einen Modenbericht nur mehr lächelnd zur Hand nimmt, um zu sehen, was wieder gekommen ist aus ihrer guten, alten Zeit.

Bänder in großen Dessins und kühner Zusammenstellung der moderneren, eclatanten Farben gelten als sehr elegant. Der für Seide so beliebte Rottendruck, eine Art Chine, wird in wollenen Stoffen für den Winter gebracht, doch nicht in Blumenmustern, sondern in wolfig verchwommenen Farben. Alle diese Stoffe bedingen mehr oder weniger ein Zusammenstellen mit einer glatten, ruhigen Farbe, wie andererseits zu schlichtem Tuch, schwerem Panama-Lüfte oder Diagonal-Rohair die großgebülmte oder Kaschmir-Seide blusenartig arrangirt wird. Ein ganz neuer, interessanter und seit gerade dreißig Jahren auch dem Namen nach nicht mehr gekannter Stoff ist poil de chèvres, der widerstandsfähige Körperlichkeit und glänzende Frische für sich hat.

An Stelle der Eaton-Jackets tritt das halbweite, vorn offene und mit Taschen versehene, rückwärts anliegende und mit ganz kurzen, sehr faltigem Serpentine-Schoß gefertigte Jäckchen, an dem die Ähseln in mehr oder weniger breite Epaulette-Epigen ausgeschnitten sind, — ein sehr feines Modell dieser Art hat dabei



12. Herbst-Kostüm mit Fichu-Velerine. Auch für ältere Damen geeignet. Gegenansichten: Abb. 40-41. Schnitt: Methoden: Fichu und Revers: Abb. 26-27; verweid. für den Rock: Abb. 37. Gratio-Normal-Schnitt I.

Um aber zu unseren „Neuen Moden“ zurückzukehren, sei betont, daß die Industrie weniger nach Neuem greift, als die kostbar gediegenen Materialien zu mäßigerem Preise der Allgemeinheit zugänglich zu machen sucht. So sind es die schweren, großgerippten Kreppsorten, die ihrer Unverwundlichkeit halber das Winter-Regime führen werden, und zwar zumeist aus der widerstandsfähigen Mohairwolle gewebt; ihnen zunächst stehen die Schlingengarn-Gewebe, die in allen Farben ihre Abstammung von den Toiletten aus Persianer-Pelz, den sie imitiren, ebenso wenig verleugnen können, als andere getreppte und moirirte Gewebe die beabsichtigte Aehnlichkeit mit Corraut. Sehr gerne wählt man wieder Beset, doch zumeist in Mustern: Streifen, Carreaux, Blumen und selbst Chine- und Châli-Dessins, diese auch in ganz extravaganter Größe, in welchem Falle der Sammet für die schon erwähnten absteckenden Kermel und Unter-Garnituren der Taille oder für ganze Blusen dient. Schottische Stoffe, Befüge und

den Rücken mit den Epaulettes ganz aus einem Stück schräg überspannt. Andere, einfach zierliche Toiletten mit anliegendem Schoßjäckchen zeigen dieses, mit Ausnahme der Ärmel, durch dichtes, hochstehendes Schurmuster in dunkler Farbe benäht, womit eine spannenbreite, fontachirte Rand-Bordüre des Rockes übereinstimmt. Ueberhaupt erscheint langsam eine leichte Garnitur an den glatten, unendlich weiten Röcken: hier ein absteckender Kettensteppsaum, dort eine mit der Taille-Garnitur übereinstimmende Grecque-Bordüre in Kettenstich, die sich sogar in halber Kniehöhe über den Rock zieht. Unter den Confectionen ist neben dem, zumeist mit angeschnittenem, durch viele kleine Strahlennähte ausgeglichtem Stuart-Kragen versehenen Cape ein neuer Blusen-Paletot erwähnenswert, der einer Passe angelehnt, flache Hohlfalten zeigt und Form wie Länge der kurzen Saccos hat. Er dürfte wohl nur für sehr schlanke Erscheinungen in Betracht kommen, sieht aber, aus hellem Coatsman-Tuch gefertigt, dann sehr apart aus.



1. Typenmuster zu Abb. 3.

1-2, 26-27 u. 40-41. Herbst-Kostüm mit Fichu-Pelerine. Auch für ältere Damen geeignet. — Schnitt: Methoden: Fichu und Revers: Abb. 26-27; verobd. für den Rock: Abb. 37. Stoff: Wolle: 6 m, 130 cm br. Seide: 5 m, 56 cm br. — Einem Modell, das den verschiedensten Wünschen und Ansprüchen entgegenkommt, gelten die einzelnen Darstellungen Abb. 1-2 u. 40-41. Abb. 1 u. 40 zeigen die Toilette

mit dem Umhang aus neublauen Tuch mit Garnitur aus schmalen schwarzen Krimmerstreifen und 9 cm breitem schwarzen Atlasbande. In der Darstellung des Anzuges ohne die promenadengerechte Vervollständigung wirkt die Blusentaille abstechend — gestreifter Chiné-Seide gefüllt sich maußgrauer Wollstoff für Rock und Revers, letzterer mit schmalen Perlbürtchen abschließend. Interessant ist der Rockschnitt, dessen geschweifte Rängsnähte an Seiten- und Hinterbahnen einen besonders tiefen Fall der Lüten am Rockrande bewirken. — siehe die Schnitt-Methode, Abb. 37. Dazu kommt eine breite, glockenförmig geschnittene Vorderbahn, wie sie a von Abb. 63 der Nr. vom 14/7 95 vorgezeichnet. Schwarzer Taffet mit 26 cm hoher Kockhaar-Einlage füttert den Rock. Die Ausstattung am unteren Rande bilden entweder Stoffröllchen oder Pelzstreifen; der obere Rand tritt mit Vorstoß über die Taille. Für die Bluse wird der Oberstoff auf festem Futter im Rücken glatt, vorn in je drei Falten zu beiden Seiten des Halschlusses geordnet. Die Doppel-Revers schreibt Abb. 27 in Schnitt-Methode vor. Der breite untere Revers a erhält einen, den Rücken passgenau bedeckenden Kragentheil angechnitten; von Stern bis Doppelpunkt legt sich der längere Revers b dagegen. Seidenfutter über Leinen-Einlage für beide Theile; 9 cm breites gefaltetes Atlasband für Stehkragen und Gürtel, mit mächtigen Schleifen in der hinteren Mitte. 110 cm weite Reutenärmel mit Steif-Einlage. Dem Pelvinnen-Fichu gilt die Schnitt-Methode, Abb. 26. Die langen Enden machen dasselbe für viele Gestalten — besonders solche, die unterhalb der Taille der Schlankheit entbehren — sehr vorteilhaft, und leicht läßt sich die Form durch Verlängerung über den Schultern auch winterlicher gestalten. Nachdem man den Außenrändern 4 cm breite Leinenstreifen untergehastet hat, fügt man das Seidenfutter ein und verzieret die Ränder ringsum mit dem entsprechenden Besatz. Dem 4 cm hohen Stehkragen ist am oberen Rande der nach b von Abb. 26 herzurichtende Faltenkragen eingereiht anzufügen. Kofetten-Schleife aus Band in der hinteren Mitte unter dem Faltenkragen und auf beiden Schultern; in der vorderen Mitte am Halschlus lange Schleife mit abgerundeten Enden. Capote-



3. Toiletten-Kissen mit gestickter Ueberlage. Typenmuster: Abb. 4.

1 Picot, viermal je 2 Dpfn. und 1 Picot, 4 Dpfn. Um jetzt die Zadenform des Besatzes zu erhalten, arbeitet man wiederum große Kofetten und verbindet dreimal je drei, zwei und eine Kofette

begleitet die Stoffränder. Beide Muster veranschaulicht Abb. 6 naturgroß. Jede der mit Häkelwirn Nr. 50 gearbeiteten Kofetten schärzt man von ihrer Mitte aus: 24 Dpfn. bilden den inneren Stern, wobei nach je 2 Dpfn. ein Picot eingeschoben wird. Der Arbeitsfaden ist dann abzuschneiden und sorgfältig mit dem Anfangsfaden zu verknüpfen. Neu beginnend, folgen für den äußeren Theil der Kofette: * 5 Dpfn., an 1 Picot des kleinen Sternes anschlingen, wieder 5 Dpfn. und zusammenziehen; dann wenden und nach etwas Faden-Zwischenraum 4 Dpfn., 1 Picot, sechsmal 2 Dpfn. und 1 Picot, zuletzt wieder 4 Dpfn. und zusammenziehen, sodas die Schlinge 7 Picots hat. Wenden. Jetzt vom * wiederholen, bis ringsum 12 größere und 12 kleinere Schlingen sind. Die letzte größere Schlinge muß statt des letzten Picots an das erste Picot der ersten größeren Schlinge gefächelt werden. Zweimal 12 dieser Kofetten werden in zwei geraden Reihen mit feinem Häkelwirn zusammengeknapft, indem man stets von 2 Schlingen je das mittlere Picot verbindet. Die Räden zwischen diesen großen Kofetten füllen kleine Kofetten von 4 Schlingen — ohne Faden-Zwischenraum — aus je 4 Dpfn.,



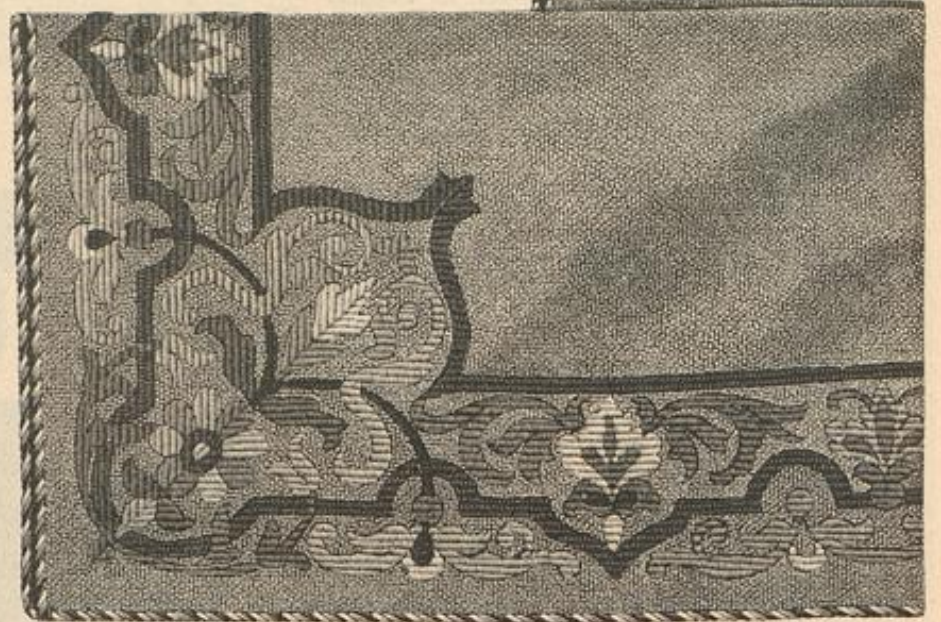
5. Schürze mit Frivolitäten-Verzierung. Naturgroßer Stern nebst Einlag: Abb. 6.

Hütchen mit diademartig gebogener Krempe aus braun olivfarbenen Sammet. Am die Krempe legt sich, pufferartig gereiht, altrosa Atlas; daran schmiegen sich Kofetten aus Hättler und Stahlperlen. In der hinteren Mitte Reihertuff mit röthlichen Spitzen und Sammet-schleife aus 25 cm breiten Schrägstreifen; seitlich breit abstehende, 12 cm lange Schlupfen aus 9 cm breitem, heller getöntem Atlasbande. — Die zweite Dame, Abb. 2, trägt einen runden Hut aus feinem braunen Filz in der Hand. Die vorn 10, hinten 7 cm breite Krempe umrandet ein Atlasdorsstoß; vorn ist 20 cm breiter, hellgrüner Sammet fällig, mit 11 cm langen, seitlich aufgesetzten Schlupfen geordnet; dazu an jeder Seite ein brauner Flügel und hochstehende Bandschlupfen aus 20 cm breitem hellbraunen Repsbande.

5-4. Toiletten-Kissen mit gestickter Ueberlage. — Typenmuster: Abb. 4. — Auf einem 12 cm großen Quadrat aus cremefarbenem Congref-Ganewas ist die Stickerei-Verzierung in Flach-, Kreuz- und Kästchenstick nebst Durchbruch mit drei Tönen grüner Filofelle-Seide ausgeführt; Zaden-Languetten, über je drei Zaden greifend, sichern die Außenränder. Abb. 4 bietet das Typenmuster; für den mittelften Stern, für die Languetten und die Kästchen dient die dunkelste, für die Flachstücke die mittlere, für die Kreuzstück-Zaden und den Durchbruch die hellste Farben-Rüance. Das mit Watte gefüllte Kissen von 13 cm Quadrat-Größe belieidet mattgrün und roth changierende Marcelline; ein 22 cm breiter, 150 cm langer gleicher Streifen umgiebt dasselbe eingereiht und an den Ecken pufferartig arrangirt.



6. Stern und Einlag aus Frivolitäten zur Schürze, Abb. 5.



7. Tischdecke mit Flachstick-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 8.



8. Flachstick-Stickerei zur Tischdecke, Abb. 7.

5-6. Schürze mit Frivolitäten-Verzierung. — Abkürzung: Dpfn. für Doppelpnoten. — Der 60 cm lange Schürzentheil aus hellfarbiger Seide ist am unteren Rande in Zaden ausgeschnitten, die Frivolitäten-Kofetten füllen; ein Frivolitäten-Einlag



9. Schnittkleid mit Säumchen-Passe für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt-Methode für die Passe; Abb. 16.

10. Kleid mit Chemiset und Jacke. Verrobb. Schnitt für die Jacke; Beilage vom 17. 95, Nr. 1. Grundschnitt: 46 cm obere, 30 cm untere Taillenweite.

11. Kleid mit Stickerei für Kinder von 2 Jahren. Rückansicht; Abb. 14; naturgroße Stickerei; Abb. 15.

in verflochtenen Reihen mit einander, wie Abb. 5 es deutlich zeigt. Der vollendete Garnitur-Theil ist mit den äußersten Picots auf dem Seidenstoff zu befestigen, worauf man diesen vorsichtig fortschneidet und fein säumt. Den Saum deckt der schmale Einsatz, an dem jede der nach beiden Seiten auszuführenden Schlingen wie folgt zu schürzen ist: 4 Dpht., 1 Picot, viermal je 2 Dpht. und 1 Picot, dann nochmals 4 Dpht. Der obere Schürzenrand wird auf 21 cm Breite eingereißt und mit 2 cm breitem farbigen Seidenbande eingefäht; gleiches Band schließt seitlich die Schürze ab und fällt je in 4 cm langer Schlupfe mit 8 cm langem Ende aus. Rosetten decken Anfang und Schluß des Taillenbandes.

7-8. Tischdecke mit flachlich-Stickerei. — Auf dem braunrothen Woll-Canevas-Grunde der 180 zu 178 cm großen Decke ist die flachlich-Stickerei nach Vorzeichnung mit Hamburger und nordischer Wolle gearbeitet. Von der feinen Abstimmung der helleren und dunkleren Farbentöne, die sich in ihrer harmonischen Einheit jeder Einrichtung anpassen, gewährt die kleine Ansicht, Abb. 7, wenigstens eine ungefähre Vorstellung; für die Ausführung der Stickerei tritt mit Abb. 8 die naturgroße Darstellung eines Musterstückes ein. Da das ausgebeimte Muster sich leider der Wiedergabe durch Vorzeichnung entzieht, verweisen wir hierfür auf die bekannten Bezugquellen. Mit Berücksichtigung eines 5-6 cm breiten Saumes hat man die Vorzeichnung recht correct auf den Stoff zu übertragen, da alle Musterformen in geraden Reihen, d. h. nach abgezählten Fäden, zu füllen sind. Die flachliche greisen Fäden um Fäden über 5 Fäden in der Höhe; für alle geschwungenen Linien werden verjüngte Stiche nötig, wie Abb. 8 es zeigt, und in den Eckfiguren stoßen die sich hier ebenfalls verjüngenden Stiche in wechselnder Lage an einander. Die einzelnen Stichreihen treten ohne Zwischenraum unmittelbar an einander. Feines Verständnis muß die Verteilung der Farben leiten. Innen grenzt das Muster ein bandartiger blauer Streifen ab, der dasselbe außen in geschwungenen Linien durchfließt; die arabischen-artigen Blattfiguren zeigen in gefälligem Wechsel drei resedagrüne und zwei oderfarbene Nuancen, dann und wann erscheint auch einmal ein kleiner blauer Ausläufer. In den Ecken markiert sich abwechselnd eine blau und eine gelb gestickte rosetten-artige Figur mit chocolade-farbener Mitte; letztere Farbe wieder-



15. Stickerei zum Kleid, Abb. 11 u. 14.
16. Schnitt-Methode für die Säumchen-Passe zum Kleid, Abb. 9.

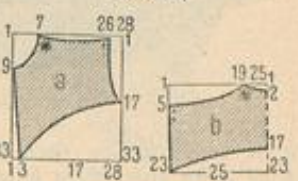
holen die von der Rosette ausgehenden Stiele, die zu resedagrünen Muscheln und länglichen, blau und chocolade gehaltenen Figuren führen; kleinere und größere stilisierte Blüten zeigen lachsfarbene Füllung. Wollatlas füttert die Decke, buntfarbige Schur umrandet sie.

9 u. 16. Schulkleid mit Säumchen-Passe für Mädchen von 8-10 Jahren. — Schnitt-Methode für die Passe, Abb. 16. — Die einfach zierliche Form läßt sich in jedem feineren Wollgewebe für ganz kleine, wie für Mädchen bis zu 10 Jahren ausführen. An dem Modellkleidchen aus hell- und dunkelblau carcirtem Wollkreppe schmückt die Passe ein 3 cm breites, blaues Atlasband. In die 10-12 cm breite, eckige Grundform der Passe aus Futter und Oberstoff tritt der, je nach der Stoffart mit oder ohne Futter hergerichtete Gänger in Reihhalten; 6 cm breiter Saum am unteren Rande darüber zwei, je 1 1/2 cm breite Säumchen; Schluß in der hinteren Mitte. Abb. 16 giebt die Schnitt-Methode für die kleidsame Fältchen-Passe mit angechnittenen Epaulettes; die feinen Linien markieren die Befahborte. Für den vorderen und hinteren Passenteil wird der Stoff in strohhalmbreite Längsfälchen gesteppt, und fällt dann als 9 cm breiter Volant aus. Nachdem man laut Stern und Doppelpunkt die Achseln verbunden, treten die Epaulette-Theile gereiht in die Armloch-Naht. Aermelpuffe in 68 cm Weite zu 35 cm Länge auf glatter Grundform mit 3 cm breitem Faltenbündchen und Rosetten. Stelstragen, auf glatter Grundform mit 12 cm breitem Stoff-Schrägstreifen fallig bekleidet; 4 cm lange Schlupfen. 4 cm breiter Bandgürtel.

10. Kleid mit Chemiset und Jacke. — Verrobb. Schnitt für die Jacke; Beilage vom 17. 95, Nr. 1. — Breiter Revers-Kragen und Gürtelschluß geben der langschößigen Jacke einen graziosen Schic, den die Verzierung des Chemisets wesentlich unterstützt. — Der garniturose Glacérock der Vorlage aus grünlichem Loden ist durchgehend mit Gaze gestieft und mit Satin gefüttert. Auch die Jacke mit aus einander tretenden Vordertheilen bedarf nur des Auspuges mit Stepplinien, doch giebt man ihr gern durchgehendes Atlas- oder Seidenfutter. Dem als verwendbar genannten Schnittmuster ist nichts hinzuzufügen. Leder-Gürtel. Das Chemiset ist aus roth und grün changirender Seide mit Rückenteilen aus Futterstoff gefertigt. Die Falte mißt 7 cm Breite; die seitlich der Falte sehr kraus aufgefalten Volants verlangen je einen



12. Rückansicht zum Kleid, Abb. 48.

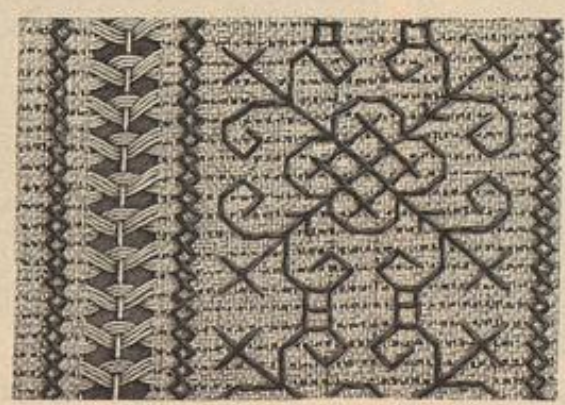


13. Schnitt-Methode für den Kragen zum Kleid, Abb. 12 u. 48.



14. Kleid mit Stickerei für Kinder von 2 Jahren. Vorderansicht; Abb. 11; naturgroße Stickerei; Abb. 15.

17. Kleid aus Gitterstoff mit Stickerei. Für kleine Mädchen. Naturgroße Stickerei; Abb. 18; Tapenmuster; Abb. 19.



18. Stickerei auf Gitterstoff zum Kleid, Abb. 17.



19. Tapenmuster für die Stickerei zum Kleid, Abb. 17.



20. Runder Filzhut.

6 cm breiten geraden Seidenstreifen, der an den Rändern mit 2 cm breiter gelber Spitze besetzt ist. 5 cm hoher glatter Stehkragen.

11 u. 14-15. Kleid mit Stickerei für Kinder von 2 Jahren. — Um fleißigen Händen Gelegenheit zu bieten, das Kleidchen eines kleinen Lieblings mit eigener Arbeit zu schmücken, geben wir mit Abb. 15 ein Stück der reizvollen Stickerei naturgroß. Dieselbe erscheint an der Vorlage aus hellblauem Wolstoff abgepaßt als Maschinen-Stickerei. — das mühsame Vöcherbörtchen am Außenrand läßt sich leicht durch Rangnetten oder schmale angelegte Spitze in Häkel- oder Trivoltitäten-Arbeit (siehe Abb. 6) ersetzen. Man sticht mit weißer Seide oder Garn. Nur die 6 cm breite edige Passe erhält Futter; ihr schließt sich in Reihfallen der 35 cm lange, 176 cm weite Hänger an, den am unteren Rand drei, je 1 cm breite Säumchen und ein 11 cm breiter Stickerei-Volant garniren. Den kleinen runden Ausschnitt der Passe umgibt ein gleicher Volant, kraus an ein 2 cm breites Bündchen gefest; diesem liegt zu besserem Anschluß ein Vöcherbörtchen mit durchgeleiteten Bündchen auf. 62 cm weites Puffärmelchen auf glatter Grundform; 8 cm breiter, gereihter Bolant.

17-19. Kleid aus Gitterstoff mit Stickerei. Für kleine Mädchen. — Typenmuster: Abb. 19. — Zu jeder Jahreszeit bedeuten weiße Kleider die kindliche Fest-Tracht, und Stickerei bleibt dazu stets die gediegenste Ausstattung. Die Ausführung mannigfacher Verzierung in Kreuz- oder Strichstich etc. wird durch den neuen Gitterstoff so bequem gemacht, daß dieselbe auch für unser heutiges Modellkleidchen wieder verwendet erscheint. Abb. 18 giebt naturgroß die mit blauer Filoselle-Seide ausgeführte Stickerei von Passe und Kermel, Abb. 19 das Typenmuster für den Rockbesatz; jeder Kreuzstich greift über je 2 Fadengruppen. Für den Durchbruch sind je 6 doppelte Kettenfäden anzuziehen; die stehen gebliebenen Fadenbüschel von je 3 Gewebefäden werden einfach verschränkt. Eine vorn etwa 8, hinten 10 cm breite, edige Futterpasse hat man glatt mit dem gestickten Passenteil zu bekleiden. Hieran schließt sich das gerade Röckchen oben ringsum eingereicht; die Verzierung setzt 5 cm über dem unteren Rande ein. Auf den 60 cm weiten Puffärmeln wiederholt sich die Stickerei mit 6 cm Zwischenraum zweimal; die Kermel sind einer glatten Grundform eingereicht aufgesetzt. Stehkragen mit Stickerei; seitlich Koferten aus 2 1/2 cm breitem hellblauen Moiré-Band. Schärpe aus 10 cm breitem, 200 cm langem Moiré-Band, das doppelt umgelegt eine Schlupfe mit zwei langen Enden bildet.

20. Runder Filzhut. — Mehr noch als die Sommerhüte sind die neuen winterlichen Formen bestimmt, tief in die Stirne gesetzt zu werden. Von großem Reiz ist an der Vorlage die Farbewirkung: auf dem dunkelgrünen Filzhut vereinigen sich roth und grün schattirte Federn mit Gaze-Band, dessen roth und grün hangirenden Fond lila Ränder begleiten; die Anordnung läßt die Darstellung deutlich erkennen. Den Rand der geraden Krempe umgiebt puffenartig gereihter, grün ombrierter Sammet.



25. Anzug mit Schokjace. Rückansicht: Abb. 23.

25-25. Anzug mit Schokjace. Filzhut mit langem Schleier. — Verwob. Schnitt: Jacke: Beilage v. 1/9 95, Nr. VIII. Die Vorlage darf als eine der typischen Formen für die herbstliche Promenaden-Toilette gelten. Für die Jugend sind Kleincarrirte — hier grün und mode — Cheviot-Gewebe beliebt; im übrigen stellt man die Jacke gern aus Keversfible her, dazu den Rock aus gleichfarbigem Stoff, aber ohne carrirte Rückseite. Für freundliche Herbsttage bleibt das helle Blusen-Chemiset die eleganteste Vervollständigung, später ersetzt man es durch eine Sammet- oder Tuchweste. Oben genannter Schnitt ist nur für Vordertheile, Umlegekragen und Kermel der Jacke maßgebend; Rücken- und Seitentheile gestalten sich an unserem heutigen Modell einfacher, da der 19 cm lange Serpentine-Schoß angelegt wird. Wir erinnern hier auch wieder an unsere naturgroßen Gratio-Schnitte. In starkem Gewebe erhält der Paletot gar kein Futter, nur die Vordertheile sind innen für die umschlagenden Nevers breit mit Leinen und Oberstoff zu bekleiden. Zweifache Steppreihen begleiten alle Außenränder. Die Äugel des weiten Reulenärmels wird erst eingereicht und dann auf der Höhe in gegen einander liegende Plisse-Falten geordnet; vierfache Steppreihen am Aermelrande. Der 5 cm breite Stoffgürtel tritt unter dem Arme durch Schlitze geleitet nach innen. Glockenrock in nur 325 cm Weite; 10 cm über dem Rande Stepplinien. — Den Hauptschmuck des geradrandigen Matrosenhutes aus dunkelblauem Filz mit weißem Vorstoß, bildet der moderne lange Füllschleier. Abb. 55 der Nr. vom 11/8 95 zeigte denselben bereits in seiner vorderen Anordnung.

32. Kleid mit Treffenbesatz und faltenärmel. — Verwob. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/8 95, Nr. 1; Rock: Beilage vom 1/9 95, Nr. XV. — Für das zum eisernen Bestand der eleganten



23-24. Anzug mit Schokjace. — Filzhut mit langem Schleier. Vorderansicht: Abb. 25. — Verwob. Schnitt: Jacke: Beilage vom 1/9 95, Nr. VIII. Gratio-Normal-Schnitt I.

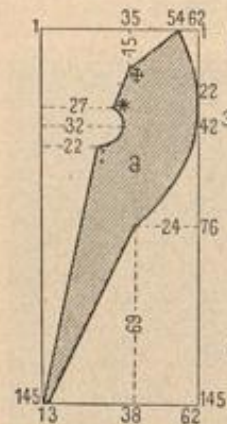
Garderobe gehörende „Schneiderkleid“ zeigt unsere Darstellung eine moderegere gefällige Variation durch den Treffenbesatz der Taille und die Faltenordnung des Aermels. Die ganz glatte, mit rundem, knapp über den Rockbund tretendem Schoß ausgearbeitete Taille halt unsichtbar in der vorderen Mitte unter der 4 cm breiten Treffe, die in der ersichtlichen Anordnung mit je zwei Reihen schmalerer Treffe abwechselt. Auf dem Rücken setzt sich nur der das Armloch umgebende, in eine Spitze abgenähte Besatz fort, unter welchem hervor drei, je 6 cm lange Batten aus Treffe auf den Aermel fallen. Für diesen sind Futter, wie Oberstoff in mäßig weiter Reulenform geschnitten; der Oberstoff erhält die nöthige Zugabe für die sechs, je 1 1/2 cm breiten Quer-Fältchen, die, etwa 22 cm unterhalb der



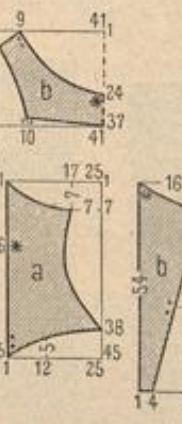
21. Kleid mit Passe und Doppel-Epaulettes. Vorderansicht: Abb. 49; Schnitt-Methode für Passe und Epaulettes: Abb. 22.

Äugel abgesteppt, der Stoff Fülle natürlichen Galt verleihen; außerdem fließt die Falten noch ein innen dem Armloch eingefügter Futter-Volant (siehe Abb. 76 der Nr. vom 11/8 95). An der Vorlage sind die Treffen in der Farbe des dunkelgrünen Vordestoffes gewählt; winzige Goldknöpfchen schmücken die Batten und den Taillenschluß. Treffe bildet auch die Radenschleife, über welche zum Theil der feine, mit Einfas und Spitze ausgestattete Batistkragen fällt. 3 cm breite Säumchen-Gruppen, die in 2 cm Breite als Volant auspringen, sind je durch einen Einfas durchbrochen; glatt angelegte Spitze umrandet den Kragen, dem die Manschetten genau entsprechen.

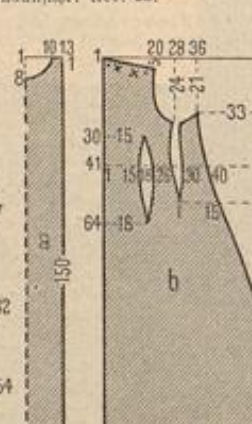
35-34 u. 30. Epaulette-Kragen und Manschetten. — Eine reizvolle Variation des breiten Schulterkragens sind Epaulettes aus Batist und Spitze, wie sie an der jugendlichen Theater-



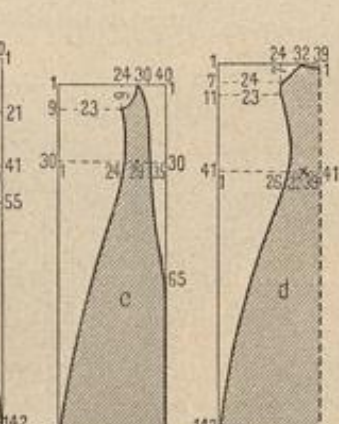
26. Schnitt-Methode für die Ficku-Bele-rine zum Kleid, Abb. 1 u. 40.



27. Schnitt-Methode für die Re-vers zum Kleid, Abb. 2 u. 41.



28. Schnitt-Methode für den Morgenrock, Abb. 35-36.



29. Besuchs- oder Theater-Toilette. Rückansicht: Abb. 43; Schnitt-Methode für den Rock: Abb. 37.

29. Besuchs- oder Theater-Toilette. Rückansicht: Abb. 43; Schnitt-Methode für den Rock: Abb. 37.



29. Besuchs- oder Theater-Toilette. Rückansicht: Abb. 43; Schnitt-Methode für den Rock: Abb. 37.

Bluse mit leichtem runden Ausschnitt, Abb. 30, reizvoll zur Geltung gelangen. Die geraden, 30 cm langen Stoffstreifen für die Epaulettes messen an den Enden je 13, in der Mitte 7 cm Breite; 2 cm breiter gelber Valenciennes-Einfas mit eingereicht angelegter, 1 cm breiter Spitze umgiebt die Ränder und wiederholt sich — allein — 2 cm über den Querrändern. In der hinteren Mitte befestigen einige Stiche die Epauletten-Theile an einander. Für

die Manschette ist ein 15 cm langer, an den Enden 5 cm breiter Stoffstreifen in der Mitte auf 2 1/2 cm ausgeschweift. Einsatz und Spitze in derselben Anordnung, wie bei den Epaulette; der obere Rand der Manschette tritt in ein 3 cm breites Stoffbländchen.

35-36 u. 28. Morgenrock mit Einsatz. — Schnitt-Methode: Abb. 28. Stoff: 9 m, 85 cm br. — An der Vorlage ist der blau und grau gestreifte Planell für Einsatz und Ärmel quer genommen und dadurch in einfacher Weise hübsche Wirkung erzielt. Nach b, c und d der Schnitt-Methode, Abb. 28, hat man den Oberstoff auf glatter Grundform den Zeichen gemäß in Toffalten zu ordnen, nach a den Vah herzurichten. Dieser knüpft im Zusammenhänge mit dem Stehtragen nach links über; den Schluß deckt am Stehtragen ein 7 cm breiter Umlegebogen, im übrigen verschwindet er unter der Toffalte. Die 110 cm weiten, 68 cm langen Ärmel erhalten beliebig glatte Grundform und treten, am unteren Rand eingereicht, in eine 8 cm breite Manschette aus doppeltem Oberstoff mit Gaze-Einlage. Im Taillenschluß Rosetten und Bandeau aus 7 cm breitem blauen Bande.

38. Cape mit Soutache-Verzierung. — Für kühle Herbsttage besteht das Cape aus feinem grünen Doublestoff, wirkungsvoll ausgestattet mit schwarzer Wolltresse und Soutache; dazu



30. Bluse mit Epaulette-Kragen und Manschetten. Kragen und Manschette: Abb. 33-34.



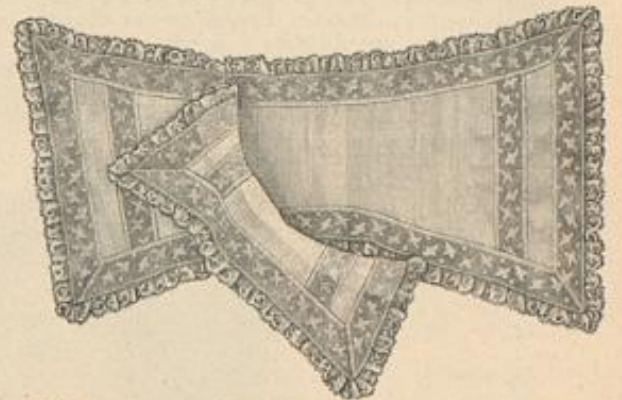
31. Kleid mit Doppel-Revers. Vorderansicht: Abb. 42. Verweb. Schnitt: Mod: Abb. 37; Futtertaille: Beilage vom 1/8 95, Nr. 1.



32. Kleid mit Trellisbesatz und Faltenärmel. Verweb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/8 95, Nr. 1; Mod: Beilage vom 1/9 95, Nr. XV. Gratis-Normal-Schnitt I.

Stofftheil derart als Falte aufgesetzt, daß sich die beiden Bruchanten in der hinteren Mitte treffen; die doppelten Seitenränder sind genau nach den Schnittlinien des Rückentheiles zu regulieren und mit diesem bis zu den Hüften in die Seitennähte zu fassen. Von hier ab tritt dann der untere Faltenrand je an den Rückentheile, der obere je an den Vordertheil des Mantels, wodurch die Rockweite vervollständigt wird. Der Peterinen-Theil ist eine weite Serpentine, die sich 8 cm lang der Schulternahst anfügt und mit dem hinteren geraden Rande dem Faltenheile verfürzt aufgenäht wird. Doppelten Oberstoff verlangen der einfache zipfelige Capuchon mit breitem gerundeten Ueberschlag, sowie der 8 cm breite Umlegebogen. Sämmtliche Außenränder erhalten doppelte Stepplinien. Den Ärmelböhren können beliebig Ärmel eingefügt werden. Große Hornbüpse. 4 cm breite schräge Stoffpatten schließen die Peterine.

42 u. 31. Kleid mit Doppel-Revers. — Verweb. Schnitt: Mod: Abb. 37; Futtertaille: Beilage vom 1/8 95, Nr. 1. — Dem schlichten schwarzen Tuchkleide, Abb. 42, verleihen Ärmelpuffen aus bunter, schwarz gestreifter Seide und die kleidsamen Doppel-Revers eleganten Chic. Einfacher wirkt die Anordnung mit glatten Ärmeln nach Abb. 31; in jedem Falle kommt die Vorlage auch mütterlichen und großmütterlichen Gestalten zu gute und eignet sich gleichzeitig trefflich zur Modernisirung einer älteren Toilette. Für die Taille ist das mit Rückenschluß eingerichtete Futter hinten glatt zu bekleiden; der Vordertheil erhält dagegen oben leicht gereichte, im Taillenschluß gelegte Falten. 8 cm unter dem Halsanschnitt wird dem Vordertheile ein 22 cm breiter, reich eingereicherter Streifen aus gemustertem Krepp querüber passentartig aufgesetzt, dann um den vorderen Halsanschnitt befestigt, sobald der 13 cm breit überstehende Stofftheil als krauser Volant überfällt, seitlich geflügt von Rosettenschleifen; von hinten legt sich eine breite Bandschleife dagegen. An dem 50 cm langen, 150 cm weiten Ärmel erfährt eine 13 cm breite gerundete Epaulette die Äugel (siehe Abb. 74 b, Nr. v. 1/7 95), wodurch glattes Abfallen der Revers-Garnitur erzielt wird; den engen Stulpenheile bekleidet glatt der gemusterte Krepp. Die



33-34. Epaulette-Kragen und Manschette. Angewendet auf der Bluse, Abb. 30.

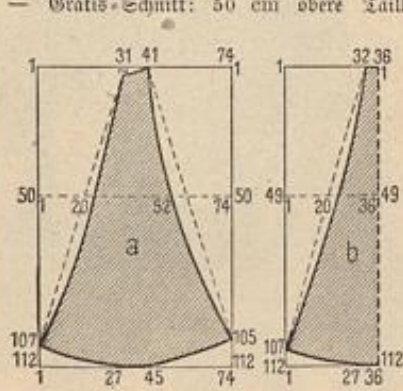
Revers-Garnitur hat man für sich bestehend aus Oberstoff, Leinen und Seidenfutter fertig zu stellen. Der kurze, bis zum Taillenschluß reichende Revers, in seiner Spitze 25 cm breit, schiebt sich 16 cm lang unter den langen Revers; dieser hat auf der Schulter 20 cm Breite und spitzt sich bis zur hinteren Mitte des Taillenschlusses zu. Zwei Reihen schmaler Perlhörchen begrenzen die Ränder. Der Schnitt des Rockes entspricht dem von Abb. 43; um den unteren Rand wiederholt sich beliebig das Perlhörchen. Bandschleife mit Rosette in der hinteren Mitte und lang herabfallender Schleife vorn seitlich.



35-36. Morgenrock mit Einsatz. Schnitt-Methode: Abb. 28. Gratis-Normal-Schnitt I oder II.

Kragen und Randbesatz aus Opoffum. Die bekannte Serpentine-Form ist vorn 66, hinten 70 cm lang und erscheint bis 20 cm vom Halsrande in je 2 cm breiten Abständen mit 1/2 cm breiter Wolltresse besetzt. Für die nach Muster-Vorzeichnung aufzunehmende Soutache-Verzierung verweisen wir auf die Bezugsquellen am Schluß der Nummer. An der Vorlage füttert das Cape schwarzer Merveilleg; an der Innenseite der vorderen Ränder sind 17 cm vom unteren Rande Taschen aus Merveilleg mit Nischenbesatz zum beliebigen Hineinstecken der Hände aufgesetzt. Den Halsanschnitt bedecken die 8 cm breit wirkenden Pelzstreifen; 11 cm breiter Pelztragen über 5 cm hohem Stehtragen aus Doublestoff.

39 u. 47. Langer Herbstmantel „Inverness“ mit Capuchon. — Gratis-Schnitt: 50 cm obere Taillenweite. — In der



37. Schnitt-Methode für den Rock zum Kleid, Abb. 43 u. 29.

Ausführung aus dickem quergestreiften Cheviot ist das Modell zum winterlichen Regenmantel bestimmt; leichtere Gewebe genügen für den herbstlichen Promenaden-Mantel. Als Grundlage dient der lose, bis zum Rocksaum reichende Sack-Paletot mit doppelreihigem Schluß. Der im ganzen geschneitene Rückentheile erhält an jeder Seite einen doppeltgelegten



38. Cape mit Soutache-Verzierung. Gratis-Schnitt: 49 cm obere Taillenweite.



39. Langer Herbstmantel „Inverness“ mit Capuchon. Vorderansicht: Abb. 47. Gratis-Schnitt: 50 cm obere Taillenweite.



41. Kleider mit ...

41. Kleider mit ...

42. Kleider mit ...



43. Kleider mit ...



44. Kleider mit ...



45. Kleider mit ...

46. Kleider mit ...



47. Kleider mit ...



48. Kleider mit ...

49. Kleider mit ...



50. Kleider mit ...

51. Kleider mit ...



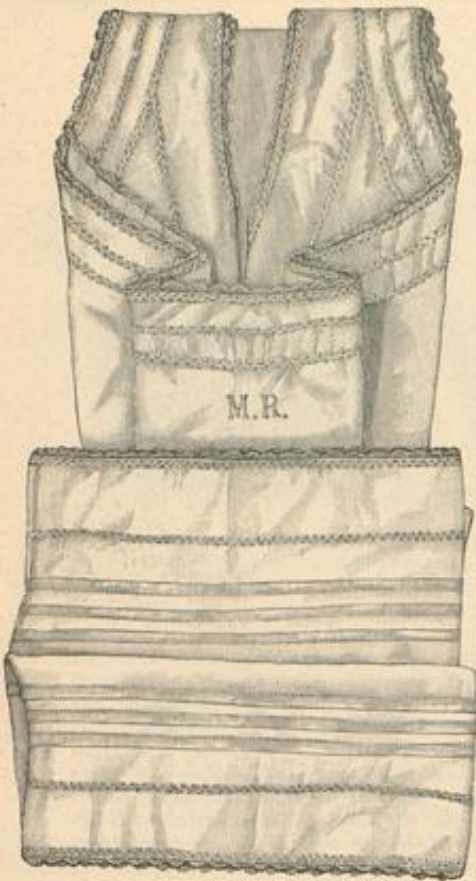
52. Kleider mit ...

53. Kleider mit ...

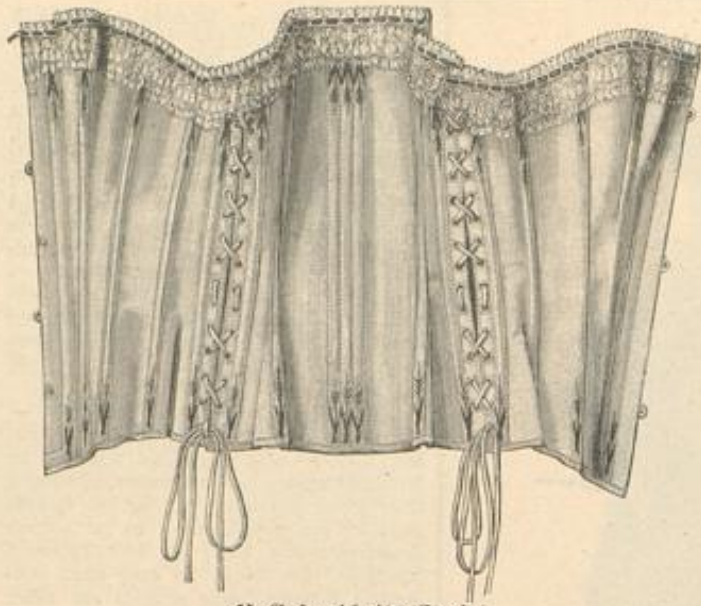
54. Kleider mit ...

55. Kleider mit ...

56. Kleider mit ...



52-53. Hemd und Beinleid für Mädchen von 12-14 Jahren. Naturgröße Verzierungen: Abb. 54.



55. Gesundheits-Corset.

56-60. Kleid mit Jackentaille. Für junge Frauen. — Schnitt-Methode zum Rock: Abb. 60. — Stoff: 6 m, 130 cm br. — Ein zweckmäßiges, besonderen Umständen Rechnung tragendes Gewand für junge Frauen, das bei aller wünschenswerthen Einfachheit doch nicht ganz der Anmuth entbehrt, stellen die Abb. 56-59 in übersichtlicher Weise mit den verschiedenen Einzelheiten dar. An der Vordrage aus dunkelblauem Krepploben sorgen Fächer-Plissés aus schwarzem Chiffon-Krepp mit 2 cm breitem, gelben Valenciennes-Kasch für Kleidsamkeit und moderegerten Chic. Beim Zuschneiden des Rockes nach der Methode, Abb. 60 a bis d, hat man an Border-

und Seitenbahn, a und b, nach oben reichliche Zugaben zu berechnen, damit eine allmähliche Verlängerung möglich ist. Taffet-Seide über 40 cm hoher Reinen-Einlage dient als Futter. Wie aus Abb 59 ersichtlich, erhält der Rock weder Schlich noch regelrechten Bund; vorn und an den Seiten sind vorläufig flache Ausnäher vorzusehen, die aber so genäht sein müssen, daß sie später leicht entfernt werden können. Den oberen Rand sichert ein 3 cm breiter schräger Seidenstreifen, der innen angefaumt wird und einen, den Hinterbahnen eingeleiteten Gegenzug aufnimmt. Zu beiden Seiten und in der Mitte desselben angebrachte starke Haken correspondiren mitösen an der Taille. Dieser liegt eine bequem sitzende Futtertaille zu Grunde, die ganz wie gewöhnlich auszuarbeiten ist; nur die erste Brustfalte erhält eine Schnurvorrichtung. Hierfür schneidet man den Stoff 30 cm hoch ein, sodas er noch über die Brusthöhe fort auseinander tritt, sichert beide Ränder durch untergesteppte schmale Stoffstreifen und schiebt diesen weiche Fischbeine ein. Dicht dahinter sind in 3 cm langen Zwischenräumen Schnürdächer zu cordonniren, durch die man von unten nach oben seidene Plattische leitet, die an der Innenseite in der oberen Ecke vernäht wird. Das Taillebenband muß auf gelegentliche Erweiterung bemessen und mit einer Schnallvorrichtung versehen sein. Haken undösen schließen die Futtertaille in der vorderen Mitte. Erst nachdem man den Futterärmel eingefügt, werden Rücken- und Seitentheile im Zusammenhang glatt mit Oberstoff bekleidet, mit Berücksichtigung einer um 8 cm verbreiterten Achsel, die sich als Spitze über die Kermelnaht legt. Daran schließen sich nach vorn lose Jackentheile mit etwa 18 cm langem angefehten Schoß aus doppeltem Oberstoff über Gaze-Einlage. Unter diese Jackentheile tritt ein ebenfalls lose niederhängender Einfalttheil, der ohne Futter in 63 cm Länge und 50 cm Breite dem Halsauschnitt eingereicht anzufügen ist. Die linke Hälfte verbindet sich dem Stehtragen, und halt mit diesem über, wie aus Abb. 58 ersichtlich. Ueber den Einfalt fällt bis zum Rocksaum ein plissirter Krepptheil in 150 cm Länge zu 220 cm Weite, an beiden Seiten begleitet von 24 cm breiten Plissé-Streifen mit Spizenansatz, die unter den Jackenrändern ansehend, fächerartig weit über den Rock fallen. 13 cm breite, rundgeschchnittene Schoßtheile, ohne Futter, mit Plissé besetzt, fügen sich verstärkt den Rückentheilen an. Stehtragen mit Kreppbekleidung und spizenbesetzten Kofetten. Mäßig weiter Ärmel, 5 cm breit als Manschette umgeschlagen, mit Krepp-Plissé und Spitze.

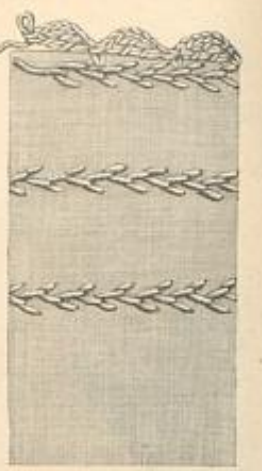


56 Kleid mit Jackentaille. Für junge Frauen. Rückansicht: Abb. 57; Innenansicht der Taille, Abb. 58; Rock: Abb. 59. Schnitt-Methode für den Rock: Abb. 60. Gratis-Schnitt: 50 cm obere, 33 cm untere Tailleweite.

61. Etagère mit Malerei. — Jeder Tischler wird nach den folgenden Maßen das kleine Wandgeräth aus beliebigem Holz anfertigen. Die 35 cm lange Wandfläche nißt oben 16, unten 12 1/2 cm Breite; am oberen, wie am unteren Rande beträgt die kleine Schweifung je 2 cm. Eine 9 cm hohe Stütze aus 1/2 cm starkem Holz trägt ein Brettchen in der Breite der Wand und wird unten auf der Mitte derselben befestigt; drei

find jedoch die natürlichen Nadeln abgestreift und durch künstliche ersetzt, sodas der immergrüne Schmuck sich dauernd erhält; die künstlichen Nadeln gewinnt man aus künstlichen, in Stoff ausgefälgener und gestrichenen grünen Farbtönen; Abb. 62 zeigt einen solchen naturgroß. Jedes einzelne Fichtenreis hat man zunächst am unteren Ende an einem Stückchen

runde Holzstäbe bilden die 5 cm hohe Gallerie. Nachdem man dann das Holz glatt mit Sandpapier abgerieben, erhält die Etagère zunächst einen gleichmäßigen Anstrich mit hellgrüner, leicht ins Graue spielender Email-Farbe; dieser Grund muß völlig trocken sein, ehe man, gleichfalls mit Email-Farben, den Blumenzweig darauf malt. An der Vorlage malte Marie Kirchner's Meisterhand zwei große, rosa schattirte Narzissen leuchtend auf die Wandfläche, so flott und zwanglos, wie dies nur künstlerischem Können möglich ist. Nach dem Innern zu erscheinen die Blütenblätter dunkler; leichte Schattentöne heben die umgeschlagenen Blätter plastisch vom Grunde ab. Stiele und Blätter sind dunkelgrün gehalten.



54. Bildchen und Sticker-Verzierungen zu Hemd und Beinleid, Abb. 52-53.

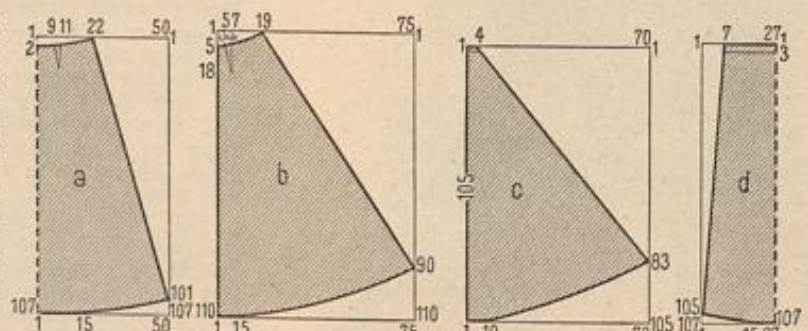
62-64. Bilderrahmen mit Verzierung aus Fichtenreisern. — Eine freundliche Reise-Erinnerung ist die auf einem flachen, glatt mit Sammet bezogenen Rahmen ruhende Verzierung, für den Rahmen der Photographie, aus gefällig geordneten Tannen- oder Fichtenreisern und kleinen Zapfen. Von den Nichten



58. Innenansicht der Taille zum Kleid, Abb. 56-57. 59. Rock zum Kleid, Abb. 56-58. Schnitt-Methode: Abb. 60.

57. Kleid mit Jackentaille. Für junge Frauen. Vorderansicht: Abb. 56. Siehe auch die Abb. 58-60. Gratis-Schnitt: 50 cm obere, 33 cm untere Tailleweite.

Blumendraht zu befestigen, dann in Gummi arabicum zu tauchen, — wo die braune Spitze sichtbar bleiben soll, entfernt man den Gummi wieder durch Betupfen mit Wasser —, und hierauf in schrägen Bindungen mit Franze zu umwickeln; das Drahtende wird nur mit braunem Seidenpapier umwickelt, das zugleich das Ende des Franzenstreifens befestigt. Nachdem so eine Anzahl heller und dunkler Reiser vorbereitet worden, fägt man sie zu größeren Zweigen zusammen, wobei zu beachten ist, daß sich stets zwei Reiser gegenüber stehen müssen. Zum Befestigen der Stiele an den Hauptzweigen dient feiner Blumendraht, der unter einem Streifen braunen Seidenpapiers und einer darüber zu wickelnden Franze verschwindet. Hin und wieder fägt man einen kleinen Kiefernzapfen ein, dessen Stiel fest mit Blumendraht und braunem Papier umwunden wird. Als Rand des Rahmens hat man vier stärkere Reiser unter einander zu verbinden und auf dieser Grundform



60. Schnitt-Methode für den Rock, Abb. 59, zum Kleide, Abb. 56-58

und die mit Nadeln versehenen Zweige zu befestigen, wie es der naturgroß dargestellte Zweig und die kleine Ansicht des Rahmens lehren. Stets muß man darauf bedacht sein, den Draht möglichst unsichtbar anzubringen, zumal an den Gabelungen der Zweige und unter den kleinen Zapfen; auch sei bemerkt, daß die frisch vom Baum geschnittenen Reiser sich besser biegen lassen, als allzu trockene.

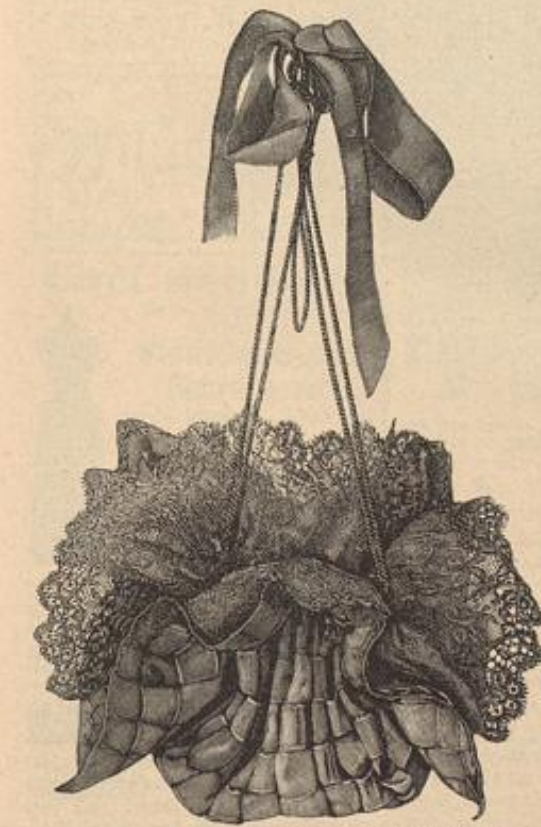


61. Ständer mit Materel.

ter Rand aus Palmetten-Figuren, die ein Zackenrändchen begrenzt. Das folgende Deckchen zeigt einen im Mandelschnitt ausgeführten Stern, dessen 8 cm lange Strahlen je ein 2 cm großes „Verzierungsmotiv“ umschließen; der Außenrand ist 1 cm breit. Bei dem dritten Unterseher wird die Mitte durch vier, je 5 1/2 cm lange Strahlen verziert, zwischen die sich halbtreisförmige Palmetten schieben; 1 cm breiter Zackenrand. An dem länglichen Deckchen schließt sich dem im Durchmesser 6 cm großen Mittelstern nach jeder Seite je eine 7 1/2 cm lange Raute an. Die Zwischenräume füllen Palmetten und Doppelstrahlen mit Verzierungsmotiv. Das Ausschneiden der Zackenränder muß nach Vorzeichnung mit dem Eisen und auf untergelegter Holzplatte geschehen, damit der Schnitt glatt wird. Da das Linoleum außer in Braun auch in Rothbraun und Grün vorhanden ist, so läßt sich die Farbe der Verzierung des Porzellans ungefähr anpassen.

Winke und Rathschläge.

In Abb. 51. Kleid mit geflochtener Taille. — An Stelle der immerhin etwas mühsam herzurichtenden Stoffstreifen, die das Flechtwerk für das aparte Tailen-Arrangement bilden, lassen sich für eine Haus-Toilette mit guter Wirkung kräftige Perkalen-Borten verwenden, während für ein eleganteres Kleid Seiden- oder Sammetband dienen kann. Auf diese Weise läßt sich eine ältere Taille prächtig neu gestalten. Auf dem Rock bleibt die Flechtarbeit dann ebenfalls selbständig; die ausfallenden Bänder werden an ihren Enden spitz abgenäht. Durch diese schönartigen Garnitur ist auch die Möglichkeit gegeben, den Rock nöthigenfalls um die Hüften zu verlängern.



65. Pompadour aus Cigarren-Bändchen.



62. Stoff-Franse zu den Dichtentressern. Abb. 63.

63. Pompadour aus Cigarren-Bändchen. — Eine besonders gelungene Verwendung der beliebten Cigarren-Bänder bietet sich mit dem zierlichen Beutel. 24 etwa 34 cm lange Bänder sind zunächst an ihren unteren und oberen Enden je auf ein kräftiges schmales Seidenband zu heften, und zwar mit schmalen Zwischenräumen, sodas eine Fläche von ebenfalls 34 cm Breite entsteht. Diese wird auf ein Holzbrett gespannt, indem man die beiden Hülsenbänder mit Reihnägeln befestigt, und alsdann mit etwas dunkleren Cigarren-Bändchen durchflochten, ganz wie die bekannte Kinder-Flechtarbeit. Schmales Seidenband sichert auch die Enden der Querbänder. An dem so gewonnenen viereckigen Stofftheil sind die Hülsenbänder nach der linken Seite umzubiegen, worauf man ein rothes oder schwarzes Seiden-Futter mit Pierstichen (Kreuznaht- oder Fischgräten-Stich) in abwechselnder Farbe befestigt; 2 cm vom Außenrand entfernt, wird etwa 1 cm breit im Kreise der Zugsaum abgenäht zur Aufnahme der der Schluß vermittelnden Seidenschnüre. Schließlich ist neben der äußeren Zuglinie, nur das Futter erfassend, 8 cm breite schwarze Spitze gegenzufragen, die mit gelber und rother Seide leicht durchgezogen erscheint; eine Bandschleife saßt die Zug-schnüre zusammen.

66-69. Unterseher für den Waschtisch. Kernschnitt in Linoleum. — Zum Schutz der Marmorplatte des Waschtisches einerseits, wie zur Vermeidung des unangenehmen Geklappers empfehlendwerth, sind Unterseher aus Linoleum, das einem Kernschnitt-Ornament bestes Material bietet. Die runden Platten haben 27 cm, 18 und 13 1/2 cm Durchmesser, während das längliche Deckchen 25 1/2 zu 8 cm mißt. Auf der größten Rundung umgiebt den vielstrahligen Stern ein 2 1/2 cm breiter

ter Rand aus Palmetten-Figuren, die ein Zackenrändchen begrenzt. Das folgende Deckchen zeigt einen im Mandelschnitt ausgeführten Stern, dessen 8 cm lange Strahlen je ein 2 cm großes „Verzierungsmotiv“ umschließen; der Außenrand ist 1 cm breit. Bei dem dritten Unterseher wird die Mitte durch vier, je 5 1/2 cm lange Strahlen verziert, zwischen die sich halbtreisförmige Palmetten schieben; 1 cm breiter Zackenrand. An dem länglichen Deckchen schließt sich dem im Durchmesser 6 cm großen Mittelstern nach jeder Seite je eine 7 1/2 cm lange Raute an. Die Zwischenräume füllen Palmetten und Doppelstrahlen mit Verzierungsmotiv. Das Ausschneiden der Zackenränder muß nach Vorzeichnung mit dem Eisen und auf untergelegter Holzplatte geschehen, damit der Schnitt glatt wird. Da das Linoleum außer in Braun auch in Rothbraun und Grün vorhanden ist, so läßt sich die Farbe der Verzierung des Porzellans ungefähr anpassen.



64. Bilderrahmen mit Verzierung aus Fichtenzweigen. Naturgroße Verzierung: Abb. 63; naturgroße Stoff-Franse: Abb. 62.

Schneiderei.

Ein neues Futtergewebe. — Aus Amerika kommt eine auf dem Gebiete der Schneiderei sehr wichtige Erfindung: ein neuer Futterstoff für Röcke und Hemmel. Derselbe hat die schätzenswerthe Eigenschaft, daß er sich absolut nicht zerkleinern läßt, — wenn man ihn auch noch so sehr zusammendrückt, so genügt tüchtiges Ausschütteln, um ihn wieder voll und steif in Falten stehen zu lassen. Dabei ist das Gewebe leicht, viel leichter als Koffhaar und seine Surrogate. All diese wunderbaren Eigenschaften traut man dem unscheinbaren Stoff gar nicht zu, wenn man ihn zuerst vor sich sieht. Es ist nämlich gar kein Gewebe im eigentlichen Sinne, sondern ein ganz unscheinbar aussehendes filz- oder lederartiges Papier, ähnlich dem bekannten japanischen Papier. Aus einer canadischen Holzfaser hergestellt, ist es ein so widerstandsfähiges Material, daß selbst vollständige Durchdränkung mit Wasser ihm nichts anhaben kann. Selbstverständlich reißt es, trotz seiner Zähigkeit, ziemlich leicht, doch ist diese Eigenschaft nicht störend, da der Stoff nur als Zwischenfutter dienen soll. Das Gewebe führt den Namen „Fibres de chamois“, in Anbetracht seines dem Gemölede ähnlichen Aussehens, und ist in zwei Stärken in Breite von 160 cm vorrätlich. In Stücken von 9 m stellt sich der Preis pro Meter auf 1,35 Mk., im Einzel-

verkauf auf 1,60 Mk. Die Firma G. S. Mevius, C. Kurstr. 27, führt diesen Artikel.

Gürtelschluß mit Haken. — Da man die breiten Gummibänder in allen Farben meterweise kaufen kann, bildet ein Gummigürtel stets eine besonders praktische Ergänzung von Wäsenkleidern. Nicht immer sind jedoch die auffälligen Metallschließen erwünscht, da ist gewiß Manchen die Schlußvorrichtung mit Haken ganz willkommen. Man hat hierfür die vorderen Bänder 1 cm breit umzusäumen und dem Saum ein Fischbein-Stäbchen einzuschieben. Dann werden auf der Oberseite drei bis vier kräftige Haken und Dösen angenäht, die vorher zierlich mit passender Seide in Langnetzen zu überfrühren sind, wenn man nicht vorzieht, den Schluß mit Bandschnüre oder Schleife zu verbergen.

Ersatz für Stoßschur oder Litze. — Praktische Hausfrauen haben schon seit langem Kleider- und Unterröcke mit einer Rolle aus dem fast unverwüsthlichen Velvet umfaßt. Nun hat sich die Industrie dieser Idee bemächtigt, indem sie die fertig vorgerichteten Velvet-Streifen in allen Farben meterweise anbietet. Das hat den Vortheil, daß man nicht unnöthig Stoff verbraucht, wie es durch das Schrägschneiden immerhin unvermeidlich ist. Die 2 1/2 bis 3 cm breiten Streifen werden mit möglichst schmaler Naht der rechten Seite des Rocksaumes verfürzt und dann nach hinten gegengefümt.

Zur Beachtung.

Mit dieser Nummer schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland ersuchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartals-Anfang die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nach liefert. Die Expedition.

Bezugsquellen.

- Seidenstoffe: J. H. Deele, SW, Leipzigerstr. 87; G. H. Gerdts, W, Leipzigerstr. 36; W. H. Gerdts, SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Jülich; van Siten u. Reußen, Krefeld; H. Orieber und Co., Jülich; Albert Krohne, Dresden, Altmarkt 1 b.
- Stoffe: J. H. Deele, SW, Leipzigerstr. 87; G. H. Gerdts, W, Leipzigerstraße 36; J. H. Gerdts, W, Wien I, Albrechtsplatz 5; H. Gerdts, Wien VII, Mariahilferstr. 36; Ch. Trecoff, Wien I, Kohlmarkt 7 (Neue Wöden).
- Kostüm: H. Lübers, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 2, 10, 26, 27, 29, 31, 40, 41, 42, 43); J. H. Deele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 23, 25); F. Klotzsch, W, Wobrenstr. 21 (Abb. 21, 22, 49, 50-60); Hermann Vostl, SW, Leipzigerstr. 84 (Abb. 12, 13, 48); Ch. Trecoff, Wien I, Kohlmarkt 11 (Abb. 51, Neue Wöden).
- Wäntel, Umbänne: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 38, 39, 47); A. Jall, W, Jägerstr. 23.
- Hüte: F. Reuchmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 24); G. Manasse, W, Friedrichstr. 79 a (Abb. 20); G. Temig, C, Seubelstr. 6 (Abb. 1, 2).
- Kragen und Manschetten: W. Levin, C, Hauptvogelplatz 1 (Abb. 30, 33, 34); W. Ruffe, SW, Leipzigerstraße 42.
- Seindreiecke Corset: Bertha Suppermann, Charlottenburg, Bismarckstr. 107 (Abb. 55).
- Kindergarderobe: Konrad Rein, Dürig 1/E. (Abb. 17-19); E. Bette, Bud u. Voßmann, SW, Leipzigerstr. 31/32.
- Handarbeiten: Grajer u. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 7-8).
- Postamenten, Gummigürtel, Velvetstreifen: G. Beermann, W, Friedrichstr. 193a.
- Privatitäten: Jean Schimming, W, Calmar, 6.
- Material für künstliche Blumen: G. Schold, Dresden-N., Kreuzstr. 6.
- Gitterstoffe: Konrad Rein, Dürig 1/E. (Abb. 17-19).
- Linoleum: Jean Clara Roth, W, Völknerstr. 81 a.
- Futter-Verzierungen auf Stoff und Papier: J. E. Niemann, W, Winterfeldstr. 23; G. Bogt, SW, Guelienaustr. 89; J. A. Reussner, Wänden, von der Laun-Str. 7.
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt J. E. Starob, SW, Wilhelmstr. 139.

66-69. Unterseher für den Waschtisch. Kernschnitt in Linoleum.



Visiten-Toilette mit Jet-Verz.

Visiten-Toilette mit Jet-Verz. — Der hübschen Form entspricht das gediegene Material: rostfarbene kaillo royale mit schwarzer Jet-Stickerei als hochmoderne Ausstattung. Breite und schmalere Borten garniren die sehr keidsam gestalteten Revers der Taille, die weiten Ballon-Armel und eine der rechtsseitigen Lüttenfalten des Rockes. Mit Ausnahme dieser Falte ist der Rock-

rand ringsum mit drei über einander fallenden Blenden besetzt, die die Weite des Rockes noch besonders zur Geltung bringen. In Form des kurzen, aber sehr knapp anliegenden Caton-Jäckchens öffnen sich die Vordertheile der Taille über einem Westen-Einsatz aus gemusterter Seide; vorn fällt vom Halsauschnitt zierliches Stoffgefältel in Rosettenform, mit einzelnen Jet-Figuren geschmückt,

auf die Taille. Als strafengerechte Vervollständigung gefellt sich dem Anzug die Louis XVI. Cravate aus fein gefältelter, brochirter Seiden-Gaze mit breiter irischer Spitze, nur einmal fest unter dem Kinn geschlungen. Hut mit leicht abwärts gebogener Krempe aus tabakfarbenem Filz, garnirt mit schwarzen Federn und seitlichen Schleißen aus hellbraunem Sammet- und Repsbande.

Extra-Blätter der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

- Nr. 1. Maßnehmungen, Zuschneiden etc. Mit 98 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
- Nr. 2. Frivolitäten (Orchi).
- Nr. 3. Papierblumen. Mit 65 Abbildungen. Vergiffen. Durch Nr. 52 ersetzt.
- Nr. 4. Filet-Quipure. 2. Auflage.
- Nr. 5. Filetstickerei. 2. Auflage.
- Nr. 6. Spitzenarbeit. 2. Auflage.
- Nr. 7. Frauenarbeit im Kriege. Mit 64 Abbildungen. Vergiffen.
- Nr. 8. Rahmen-Arbeit.
- Nr. 9. Die Anfertigung von Herrenhemden. Mit 54 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
- Nr. 10. Weißstickerei. I. Abtheilung.
- Nr. 11. Spitzenklöppeln. Mit 78 Abbildungen.
- Nr. 12. Altdentsche Keinenstickerei. Blatt I-V. Vergiffen. Inhalt ging in die „Lehrbücher der Modenwelt“ über.
- Nr. 13. I. Knüpf-Arbeiten. I. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 90 Abbildungen.
- Nr. 13. II. Knüpf-Arbeiten. II. Abtheilung. 2. Auflage. Mit 84 Abbildungen.
- Nr. 14. Venetian. Spitzen-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 15. Plattstich-Stickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 16. Namen- und Monogramm-Stickerei. I.
- Nr. 17. Spitzen-Arbeit mit Bändchen. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 18. Eigen-Befäße. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 19. Namen- und Monogramm-Stickerei. II.
- Nr. 20. Häfelarbeit. Mit 3 Seiten Abbildungen.
- Nr. 21. Aufnääh-Arbeit und leichte Stickerei.
- Nr. 22. Kerbschnitt-Arbeiten. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 23. Keinenstickerei. Altdentsche, slavische, italienische u. spanische Muster. Mit 25 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt für „Lehrbücher der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 24. Stickerei mit füllstichen. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 25. Neue Blumenstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 26. Flachstickerei. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 27. Lederschnitt-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas.
- Nr. 29. Häfelarbeiten und in Typen gesetzte Muster.
- Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 31. Puppen und Puppen-Garderobe. Mit 57 Abbildungen und 2 Seiten Schnittmuster.
- Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Professor J. Capper I.
- Nr. 33. Mossul-Stickerei.
- Nr. 34. (Modenwelt Nr. 14.) Keinenstickerei. Slavische Muster und ein Alphabet. Mit 57 Abbildungen. Vergiffen. Inhalt für „Lehrbücher der Modenwelt“ bestimmt.
- Nr. 35. Goldstickerei. I. Anlegen oder Lege-Arbeit u. Cordeltechnik.
- Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 37. Blumenstickereien. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 38. (Modenwelt Nr. 15.) Passementerie-Garnituren.
- Nr. 39. Häfelarbeiten für Wollfäden. Mit 25 Abbildungen.
- Nr. 40. Buntstickereien auf Fries. Mit 4 Seiten Abbildungen.
- Nr. 41. (Modenwelt Nr. 16.) Keinenstickerei mit füllstichen.
- Nr. 42. Bunte Tapiserie-Arbeiten. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 43. Elfenbein-Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 44. Tambourir- oder Kettenstich-Arbeit mit füllstichen.
- Nr. 45. Schwedische Aufnääh-Arbeit mit Buntstickerei.
- Nr. 46. (Modenwelt Nr. 17.) Decorative Stickereien für Kirche und Haus; Aufnääh-Arbeit etc.
- Nr. 47. Deckchen, doilies oder Eis-Servietchen.
- Nr. 48. Mittelalterliche Stickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 49. Ungarische Plattstickereien. Mit 3 1/2 Seiten Abbildungen.
- Nr. 50. Japanische Blumengewinde und Blumengefäße. I. Von Julius Kessing. Mit 22 Abbildungen.
- Nr. 51. Stickereien mit Durchbrüchen und dichten füllstichen auf Canevas (Colbert-Stickereien).
- Nr. 52. Blumengewinde und Blumengefäße II. Japanische Blumensträuße. Einzelne Blumen aus Seidenpapier.
- Nr. 53. Aufnääh-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Cüll für Fenster-Vorhänge etc.
- Nr. 54. Aufnääh-Arbeiten auf gemustertem Grunde.
- Nr. 55. (Modenwelt Nr. 18.) Muster für Keinenstickerei, filet etc. Entwicklung und Ausgestaltung eines einfachen Motives.
- Nr. 56. Tambourir-Arbeiten. Ketten-Plattstich mit Unterlegen.
- Nr. 57. Schwedische Buntstickereien.
- Nr. 58. Spitzen-Stickereien.
- Nr. 59. Aufnääh-Arbeit.
- Nr. 60. Verschiedene filet-Arbeiten.
- Nr. 61. Goldstickerei II. Stickerei mit Bouillon oder Cantille, Stechen, Indische Glitter- u. leichte Metall-Stickerei.
- Nr. 62. Nadelmalereien auf Diagonal-Gewebe, auch in Verbindung mit anderen Stickweisen.
- Nr. 63. Möbel und Hausgeräte für Kinder und Puppen.
- Nr. 64. (Modenwelt Nr. 19.) Musterstickerei nach Chiffre-Schrift.
- Nr. 65. Kreuznaht, Platt- u. Buntstickerei mit Umrandung.
- Nr. 66. Gehäkelte Decorations-Passementerien Crochir-Arbeit.
- Nr. 67. Tuch-Mosaik mit Buntstickerei.
- Nr. 68. Decorative Aufnääh-Arbeiten.
- Nr. 69. Durchbruch-Arbeiten I.
- Nr. 70. Polen-Teppiche.
- Nr. 71. Stickereien in verschiedenen Stichtarten mit und ohne Schur-Umrandung.
- Nr. 72. Plattstickereien.
- Nr. 73. Filigran-Arbeit.
- Nr. 74. Durchbrochener Lederschnitt; Leder-à-jour-Arbeiten.
- Nr. 75. Mittelalterliche Stickerei.
- Nr. 76. Keinenstickerei mit Durchbrucharbeit.

Preis je 50 Pfennig (30 Kreuzer). — Die Nummern 14 und ff. kosten für Abonnentinnen der Modenwelt und Illustr. Frauen-Zeitung nur 25 Pfennig (15 Kreuzer), wenn die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung erfolgt. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist. Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco expedirt wird.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

Berlin W, Potsdamerstraße 38.
Wien I, Operngasse 3.

Unsere Gratis-Normal-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung in der „Modenwelt“ wie der „Ill. Frauen-Zeitung“ empfängt jede Abonnentin gegen Einzahlung von 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Spesen — nebst der Abonnements-Quittung, welche letztere mit dem Schnitt zurück erfolgt. Normal-Schnitt I hat 48 cm Oberweite zu 31 cm Unterweite, — ein Maß, das am besten den verschiedensten Ansprüchen genügt. Normal-Schnitt II tritt ausnahmsweise ein, wo ein Gewandstück seiner ganzen Form nach

größerer und volleren Gestalten entspricht, und wird dann besonders unter der betreffenden Abbildung angekündigt.

Jedem welche Maßangaben bei diesen Gratis-Schnitten nicht berücksichtigt werden.

Schnitte nach Maß

unterliegen besonderen Preis-Bedingungen, über die der Prospect unseres Schnittmuster-Ateliers Auskunft giebt. Derselbe wird den Leserinnen auf Verlangen gratis zugesandt.

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an das Schnittmuster-Atelier der Modenwelt, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Wäschchen schwarzen Seidenstoff, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und leicht brennt) brennt langsam fort, namentlich stimmen die „Schußfäden“ (wenn sehr mit Harzstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfah zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Verdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabrik von **G. Henneberg** (R. u. S. Post.) Zürich, versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Noden und ganze Stücke porto- und freuetfrei in's Haus.

Damen,

welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Paketen abgenommenen Thee der Firma **E. Brandma** in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich an die Filiale für Deutschland: **E. Brandma, Köln a. Rh.** wenden zu wollen.

Filz-Reise-Hütchen
für Damen in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.
Carl Oscar Ahlemann,
Berlin C, Jerusalemstr. 33.

Syndetikon
klebt
leimt kittet Alles
In Flaschen à 25 P.
50 Pf. überall erhältlich.

Carl Schmidt
Berlin W, Taubensstr. 23.
Fabrik von
Stoffbüsten und Rohfiguren
zur Anfertigung v. Kostümen.
Specialität:
Anfertigung von Büsten nach Körperform.
Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengesetzt nur 14 cm hoch.
Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von **von Elten & Kussen, Grefeld**, in jedem Raah zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammt, Blüsch u. Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschtesten.

Damenloden

eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billigeses Haus- und Promenadenkleid. Reiche von Handtuchstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht lobenswert. **Cherode a. Harz. G. Rodenstein.**

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von **alten Wollfächern** in waschechte, haltbare und geschmackvolle **→ Kleiderstoffe →**
→ Vollene Damenloden unterrockstoffe. → Gerrenstoffe.
Viele Anzeigen und schreiben. Muster gratis. **Gustav Greve, Cherode, Harz.**
Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Lindener

* **Sammet**
für Costumes, **weltberühmtes Fabrikat**, **empfehlen** in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant.
Hannover.
Muster postfrei



Franz Christoph's Fußboden-Glanzack
in gelbbraun mahagani, nulsbaum, eichen und grauer Farbe.
Sofort trocknend geruchlos.
von **Jesemann** leicht anzuwenden.

Niederlagen, die durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versandt in Postkollis à Mk. 9,50 franko ganz Deutschland. Farbmuster und jede weitere Auskunft bereitwilligst durch die Fabrik **Franz Christoph, Berlin N. W., Mittelstrasse 11**

Schöner Teint!

Schönes frisches Gesicht, weiße Hände — keine Rötthe — keine Hautunreinigkeiten — keine Sprödigkeit der Haut — bei Jung und Alt, durch meinen fein duftenden Birken-Creme. Nicht fettend. Dose 1,50 Mark. Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 56 bei **Franz Schwarzlose**.

Nervenleidenden

gibt ein Geheiltes aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein starker wirkendes Mittel. **W. Liebert, Leipzig-Connewitz.**

Wellenbadschaukel

vereint in sich die wichtigsten Badeapparate: sie bietet ein Voll-, Halb-, Sitz-, Kinder- und Dampfbad, sowie das nervenstärkende Wellenbad. Dieses Wellenbad wirkt so wohlthunend auf den Blutkreislauf und hinterläßt ein so unbeschreibliches Wohlbehagen, dass man sich geradezu verjüngt fühlt. Durch äußerst sinnreiche, ganz dem Körper angepasste Bauart wurde ein Apparat geschaffen, der selbst im eschränkten Raum Platz findet und zufolge seiner Herstellung aus verankertem Flussstahlblech fast unzerstörlich ist.



Leichter Wellenschlag.
Preis, für eine Körpergröße bis 175 cm, incl. Verpackung
42 Mark, Dampfzenger 10 Mark. Sitzbad.
Moosdorf & Hochhäuser, Berlin 148.
Kommandantenstr. 60. — Fabrik sämml. Badeapparate.



Chemische Wasch-Anstalt
Reinigung jeder Art
Herren- u. Damen-Garderobe, Malerarbeiten, Färberei
Judlin
Sammet, Gardinen, Tapeten, Teppiche, Polster, etc.
Austriege u. Auswärtig
www.papierfabrik.com/vertrieb/chemie/erbst
in der Fabrik Charlottenburg-Litke-Landwehrstr.

Weder dies noch jenes

wird Ihnen nützen, wenn Sie nicht die echte **Crème Grolsch** u. **Grolschseife** anwenden, denn nur die preisgekrönte **Crème Grolsch** u. **Grolschseife** entfernen Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenrötthe etc. und erhalten den Teint bis in's Alter blendend weiß und jugendlich frisch. Preis M. 2.—. Vorsicht vor Nachahmungen! Beim Kaufe verlange man ausdrücklich die preisgekrönte **Crème Grolsch** und **Grolschseife**, da es wertlose Nachahmungen gibt. Hauptdepot in der Engeldroguerie **Joh. Grolsch** in Brunn (Mähren) sonst auch käuflich oder bestellbar bei den größeren Apothekern und Droguisten.

- Anzeigen
- Anzeigen
- Anzeigen
- Anzeigen
- Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme angeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatt der Illustrirten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaux, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt.
Interferenzen erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt so lange der Interferenz-Aufftrag dauert.

Patent Myrrholin Seife



D. R. P.
63592.

Das Stück 50 Pfennige.

Ueber den hohen Werth und die besondere, eigenartige Wirksamkeit dieser seit Kurzem in den Verkehr gekommenen Special-Gesundheits-Seife haben sich annähernd 2000 deutsche Professoren der Medizin und practische Aerzte in bemerkenswerther Weise ausgesprochen und empfiehlt es sich die bezügliche Broschüre, welche all diese Gutachten enthält, zu lesen.

Die **Patent Myrrholin-Seife** fand als **Toilette-Gesundheits-Seife** zum täglichen Gebrauch von ärztlicher Seite aus dem Grunde eine so warme Unterstützung, weil sie durch die cosmetischen und hygienischen Eigenschaften des Myrrholins die **Haut gesund und frisch erhält, sie zart und geschmeidig macht und Unreinheiten, Schrunden, Risse etc. entfernt**, dabei ein sammtartiges Gefühl beim Waschen hervorruft. Nur durch naturgemässe Pflege der Haut erzielt man einen **schönen Teint!**

Für zarte Haut und für Kinder sollte man nach den in den Gutachten niedergelegten Erfahrungen der Herren Aerzte nur die Patent-Myrrholin-Seife verwenden. — Man findet die Patent-Myrrholin-Seife schon jetzt in fast allen Apotheken, besseren Parfümerie-Geschäften und Drogerien zu dem mässigen Preise von 50 Pfg. und muss jedes Stück die Patentnummer 63,592 tragen. Auch die Broschüre ist da erhältlich.

En gros: Flügge & Co. in Frankfurt a. M. welche nach allen Orten, an welchen sich noch keine Niederlagen befinden, 6 Stück zu Mk. 3.— franco gegen Nachnahme versenden.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- u. zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster frei. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Wer sich nur einmal gewaschen hat,

mit Bergmann's Lilienmilch-Seife

wird sich überzeugt haben, dass man nur beim Gebrauche dieser mildesten aller Seifen einen zarten, weissen, rosigen Teint erhält und nach kurzer Zeit sämtliche Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten verschwinden. Er wird diese

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co.**

Zürich **DRESDEN-RADEBEUL** Tetschen a/E.

allen andern Toilette-Seifen vorziehen.
Vorräthig à Stück 50 Pf. in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifengeschäften.
Man verlange ausdrücklich mit

Schutzmarke:
Zwei Bergmänner;



Zwei Bergmänner

denn es existiren miserable Nachahmungen.

Wer Betten anschaffen will, verwende unbedingt Patent-Matratzen

VON **Westphal & Reinhold**

Berlin Fabrik NW, Stromstr. 47.
Magazin W, Leipzigerstr. 90.

Anerkannt die besten und billigsten im Gebrauch!
90% Ersparniss gegen Sprungfeder-Matratzen.
Preisbuch über Holz-, Eisen- und Englische Bettstellen gratis.

Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.

Clemens Müller

Nähmaschinenfabrik, Dresden

— gegründet 1855 —
empfiehlt anerkannt vorzügliche **Nähmaschinen**

Bisherige Produktion: 700000 Stück.
Als Neuheit besonders empfohlen:
Veritas-Nähmaschinen

mit gänzlich geräuschlosem leichten Gang.
Käuflich in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen.
Auf Verlangen portofreie Zusendung illustrierter Preisbücher.

Warnung!

Dank ihrer vorzüglichen Eigenschaften hat sich **Vorwerk's Velours-Schutzborde**, welche das unangenehme Durchstossen des Kleiderrocksaumes gänzlich verhindert, in kurzer Zeit überall eingeführt, so dass in wenigen Monaten Millionen von Metern verkauft worden sind. Dieser Erfolg hat eine ganze Reihe minderwerthiger und unsolider Nachahmungen hervorgerufen, vor denen nachdrücklichst gewarnt werden muss, da dieselben nur einen werthlosen Ersatz bieten. Der sehr dünne Plüsch dieser Nachahmungen lässt sich leicht ausziehen und ist nicht angewebt, sondern höchst unsolid angehängt, theilweise sogar mit Kettenzick, der sich bekanntlich sehr leicht auflieft. Man verlange deshalb ausdrücklich **Vorwerk's Velours-Schutzborde** und überzeuge sich beim Einkauf dieses Artikels, sowie auch der bekannten Vorwerk'schen rundgewebten Rockgurte und Krage- und Gürtleinlagen, dass die Verpackung den Namen **„Vorwerk“** trägt.

Paris 1889. **Preisgekrönt** Brüssel 1891.
Gent 1889. Wien 1891.
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.

Berlin SW., **P. F. W. Barella.**
Friedrichstr. 320. Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.
Für Oesterreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Aufklärung!



Von vielen Seiten werden jetzt Metall-Putzmittel in anderer als rother Farbe und unter verschiedenen Namen, „als neueste Erfindung“, „viel besser wie Puppomade“, „erstaunliche Eigenschaften“ u. s. w., angepriesen. Da nun andersfarbige Putzmittel schon viel früher in den Verkehr gebracht wurden, so ist die Behauptung „neueste Erfindung“ nicht zutreffend und bemerken wir noch, dass die von uns jetzt hergestellte **schneeweiße Universal-Metall-Putz-Pomade** weder als neueste Erfindung, noch unter einem anderen Namen von uns angeboten wurde.

Auf die Behauptung „viel besser wie Puppomade“ erwidern wir, dass diese Firmen nach wie vor „Metall-Puppomaden“ herstellen und jetzt nur die Farbe und den Namen geändert haben, mithin sie ebenso gut wie die vorher erzeugte rothe, Nachahmungen unserer im Jahre 1876 erfundenen **Universal-Metall-Putz-Pomade** sind.

Da bis heute noch kein Putzmittel existirt, welches die **großen Vorzüge** des **unstrigen** erreicht, so hat dasselbe als einzig zweckentsprechendes Putzmittel im In- und Auslande Eingang und Anklang gefunden; ist auch überall erhältlich, doch bitten wir beim Einkauf, um nicht minderwerthige Waare zu erhalten, **genau auf unsere firma und Schutzmarke** achten zu wollen. Proben und Preisangabe frei und unbedruckt.

W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche etc.

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Jede Dame verlange meine neueste illust. Preisliste (gratis) enthaltend alle modernsten Haararbeiten. Beste Ausfühung. Solide Preise. **Albert Rosenfeld**, Spezialist für Damen-Haararbeiten. Berlin N. W., Eichenbäumstr. 2 partere.

Gesätzlich geschätzt.
Sehr preiswürdig zu haben in der



Leiter-Fabrik von Karl Wagner, Klingenberg a. M. Preisliste jeders. gratis. Lieferung franco Bahnstation innerhalb des deutschen Reiches.